



**WOXX**

déi aner wochenzeitung  
l'autre hebdomadaire

1739/23  
ISSN 2354-4597  
2.50 €  
09.06.2023



## Kommunale Gleichstellungspolitik

Das Versprechen der Gleichstellung findet sich auf den wenigsten Plakaten zur Kommunalwahl, dabei gibt es Handlungsbedarf.

Regards S. 4

### EDITO

#### Kulturkrimi in Esch S. 2

Rauswürfe und verbrannte Banner: Im Escher Bâtiment 4 geht es derzeit hoch her. Kommentar zu einem Paradebeispiel misslungener Kulturförderung.

### NEWS

#### À quand le grand braquet ? p. 3

Le projet ECO2050 voudrait concilier les transitions digitale, écologique et sociale. Pour le moment, les grands discours côtoient les petits pas.

### REGARDS

#### Virtueller Dauerwahlkampf S. 6

Die Parteien geben für Werbung in sozialen Netzwerken viel Geld aus. Oft unter Missachtung der Regeln des Wahlkampfabkommens.



5 453000 211009

## EDITORIAL

## NEWS

Im Escher Kulturzentrum  
Bâtiment4 brennt derzeit fast  
wortwörtlich der Baum ...



QUELLE: ESCH2022.COM

BÂTIMENT4

# Escher Kulturkrampf

Isabel Spigarelli

**Seit Monaten rumort es im Escher Kulturzentrum Bâtiment4 und in den letzten Tagen wurde klar: Die Entscheidungsträger\*innen spielen nicht mit offenen Karten.**

Ein Banner mit der Aufschrift „Stop burning our banners“ hängt seit dieser Woche über der Fassade des Escher Kulturzentrums Bâtiment4 (B4). Dahinter steckt das Künstler\*innenkollektiv Richtung22, das Anfang der Woche feststellen musste, dass jemand ihr Protestbanner gegen die Escher Kulturpolitik – angebracht vor mehreren Wochen – abgehängt und in einer Tonne verbrannt hatte. Dies ist nur eines der Ereignisse im B4, die in den letzten Tagen auf Social Media die Runde machten.

Die städtische Kulturorganisation frEsch ist – offiziell gemeinsam mit einem Kollektiv im B4 ansässiger Personen und der Gemeinde Esch – zuständig für die Verwaltung der Räumlichkeiten. frEsch hat über das vergangene Wochenende unter anderem Bunker, ein Secondhand-Konzept mit Atelier im B4, aus dem Gebäude verbannt sowie kurzfristig ihre Abendveranstaltung in Zusammenarbeit mit Nobody Owns Culture (noc.turn) abgeblasen. Unbegründet und wider Erwarten, wie Bunker und noc.turn empört auf Social Media schreiben.

Am Dienstag äußerte sich Ralph Waltmans, Direktor für kulturelle Angelegenheiten der Gemeinde Esch und Vorstandsmitglied von frEsch, auf Nachfrage der woxx zu den neusten Vorwürfen: Er schob Bunker die Verantwortung in die Schuhe. Ihre Konvention mit frEsch sei regulär ausgelaufen, eine Vertragsverlängerung aufgrund fehlender Dokumente nicht möglich gewesen. Das Event habe trotz offiziell bewilligter Schanklizenz und Erlaubnis einer „Nuit blanche“ gegen interne Regeln des B4 verstoßen.

Der woxx liegen unter anderem zur Konvention andere Informationen vor: Der Antrag auf die Verlängerung wurde Ende März eingereicht und zurückbehalten. Andere Kulturschaffende, die im B4 ansässig sind, warten ebenfalls auf die Rückgabe ihrer angepassten Verträge mit frEsch. Was Bunker betrifft, kam es im Zuge der Absage des Events am vergangenen Wochenende zu einem informellen Austausch aus dem klar hervorging: Es gab eine neue Konvention zwischen frEsch und Bunker, diese sollte den Verantwortlichen jedoch auf Anordnung von Waltmans auf keinen Fall ausgehändigt werden. Der woxx schrieb der Beamte, Bunker selbst habe den Wunsch geäußert, seine Konvention zum 15. Juni zu beenden.

**Auch zwei Jahresbilanzen von frEsch, die inzwischen im Firmen- und Handelsregister hinterlegt sind, kommen minimalistisch daher und können nur von Finanzexpert\*innen entziffert werden.**

Auch das Centre for Ecological Learning Luxembourg (Cell) soll aus freien Stücken und trotz angebotener Vertragsverlängerung aus dem B4 ausgezogen sein. Bunker hatte am Wochenende geschrieben, das Cell teile ihr Schicksal. Über die Definition von Freiwilligkeit lässt sich in diesem Fall streiten, denn im Austausch mit der woxx betonte das Cell: Das Angebot wurde ausgeschlagen, weil das Cell seit September 2022 auf Finanzierungsmittel wartet. Das Zentrum hatte sich auf eine der „Cartes blanches“ beworben, ausgeschrieben von der Stadt Esch um

Kulturschaffende ganzjährig und insbesondere nach dem Kulturjahr 2022 finanziell zu unterstützen.

Das Cell teilte der woxx mit, die Organisation habe offen kommuniziert, ohne Aussicht auf Fördergelder keine weiteren Projekte im B4 stemmen zu können. Dies wurde scheinbar billigend in Kauf genommen, denn erst am Dienstag erhielten die Betroffenen die Ablehnung ihres Förderantrags. Nur einen Tag nach Ablauf ihrer Konvention mit frEsch war das Atelier von Cell außerdem schon neu besetzt worden.

Das sind nur wenige der vielen skandalösen Umstände und Ungeheimheiten, die sich seit Dezember in diesem Dossier auftun. Auch zwei Jahresbilanzen von frEsch, die inzwischen im Firmen- und Handelsregister hinterlegt sind, kommen minimalistisch daher und können nur von Finanzexpert\*innen entziffert werden. Aufschluss darüber, wo die Gelder der ASBL in Millionenhöhe hinfließen, geben sie jedenfalls nicht. Doch auch dafür hat frEsch sicherlich eine Erklärung parat, die genauso unhaltbar oder unvollständig ist wie die vorherigen.

Bisher wurde nur defensiv auf negative Äußerungen der Kulturschaffenden reagiert, statt in Eigeninitiative Position zu den harten Anschuldigungen zu beziehen. Jede Kritik wird als Gerücht abgetan, Nachfragen der Presse werden teilweise mit pauschalen Antworten oder der Rekapitulation der städtischen Kulturstrategie abgespeist. Ganz gleich wer am Ende Recht hat: Das ist eine Attitüde, die einer ehemaligen Kulturhauptstadt nicht gut zu Gesicht steht. Gleichzeitig offenbart das Schweigen der politischen Handlungsträger\*innen ein Desinteresse an Kulturpolitik, das nur noch schockiert.

Dieses Editio erschien in leicht veränderter Form bereits online auf woxx.lu.

## REGARDS

Gemeindepolitik:  
Gleichstellung – ein Accessoire? **S. 4**  
Online-Kommunalwahlkampf:  
Teuer und nutzlos? **S. 6**  
Diskussion um Ungarns EU-Ratsvorsitz:  
Orbán als Gesicht Europas **S. 8**  
Willis Tipps: Juni 2023 **S. 10**  
Konferenzreihe: Wer kann zu Serge Tonnar? **S. 11**

## AGENDA

Wat ass lass? **S. 12**  
Expo **S. 15**  
Kino **S. 16**

Cover: Isabel Spigarelli



Im Juni gestaltet Lynn Kelders die Rückseiten der woxx.  
Das Interview zur Serie (woxx 1738) unter woxx.eu/kelders

## AKTUELL

VISION ECO2050

# De l'audace ?

Raymond Klein

**Avenir économique, contraintes écologiques, compensations sociales – l'approche multidimensionnelle du débat d'avenir dans le cadre d'ECO2050 peine à trouver un juste équilibre.**

Peut-on contenter tout le monde ? Oui, du moins sur le papier. C'est ce qu'a illustré la présentation des « dix briques » de la « vision ECO2050 », un projet du ministère de l'Économie ([luxstrategie.gouvernement.lu](http://luxstrategie.gouvernement.lu)). Dans la trentaine de diapositives projetées lundi dernier à la Maison du savoir de Belval, tout le monde peut trouver son compte : opportunités pour les entreprises et les salarié-es, transitions écologique et sociale, décarbonation et geoengineering, merveilles technologiques et sobriété... Cette présentation, sur quatre heures et avec plusieurs panels, doit donc plutôt être jugée sur les sujets repris ensuite par les intervenant-es. Pas sûr alors qu'en fin de compte tout le monde soit content.

Pourtant, la première intervention allait dans la direction d'une approche fortement intégrée. L'universitaire français Pierre Veltz, en vidéoconférence sur l'écran géant du grand auditorium, a commencé en félicitant l'équipe du projet ECO2050 d'avoir combiné les aspects économiques, géopolitiques, sociaux et environnementaux – « par le passé, ce type d'analyse prospective aurait mis au centre l'attractivité économique ». Face à la crise écologique (« existentielle ! ») et aux besoins d'investissements, Veltz a prôné un réformisme radical, mettant en œuvre les solutions existantes de manière pragmatique mais conséquente. L'économiste n'a pas appelé à la décroissance, mais bien à la sobriété, parce que « l'efficacité ne suffira pas ». Il a également souligné l'importance de gérer l'impact social de la transition écologique, avec un réaménagement socioéconomique et territorial conduisant à une sobriété « systémique » plutôt qu'individuelle.

Le réaménagement territorial est un des grands leviers d'une transition réussie du Luxembourg, comme l'illustre une étude récente du think tank Idea ([woxx](http://woxx) 1726). Cela inclut une coopération et des investissements transfrontaliers – un sujet délaissé par le gouvernement, mais aussi par ECO2050. Par contre, les « briques » pour construire la transition grand-ducale énoncent des idées telles que « renouveler la production nationale » ou « investir dans la redondance critique » (des infrastructures nationales). On y trouve aussi l'as-

piration à « concilier les transitions digitale, écologique et sociale » – un sujet qui aurait dû se trouver au centre des débats de la journée. Il n'en a rien été – les intervenant-es se sont contenté-es de donner de petits exemples idylliques de la transition « qui est déjà en cours », ou ont souligné le potentiel win-win-win des nouvelles technologies.

## Ministre sans écho

Or, le terme « concilier » suggère correctement que les processus de transition comportent une dimension conflictuelle. Une des utilités des événements organisés autour du processus ECO2050, comme auparavant autour du processus Rifkin, est de pouvoir expliciter et concrétiser les conflits afin de les anticiper. En 2017, le processus Rifkin avait rapidement été noyauté par le lobby économique et réduit à un discours win-win-win technocratique. Les syndicats avaient peu participé, puis s'étaient retirés, tandis qu'une partie de la mouvance environnementaliste avait continué à participer avec enthousiasme pendant quelque temps encore. Six ans plus tard, lors de la présentation de lundi, on a dénombré quelques environnementalistes parmi le public, tandis que les syndicats semblent se désintéresser complètement du processus.

Cela explique peut-être que, lors des débats, on a largement insisté sur les opportunités pour les entreprises et sur la volonté de tourner les résultats du processus d'anticipation en « avantage économique comparatif », mais délaissé les aspects sociaux des transitions à venir. Pourtant, avant même l'intervention holistique de Pierre Veltz, le ministre de l'Économie avait plaidé pour inscrire le projet économique dans un projet de société. « Il faudra offrir une perspective en termes de bien-être aux gens, sinon le projet de verdissement et de décarbonation se heurtera à une réaction conservatrice, déjà observable ailleurs en Europe », avait mis en garde Franz Fayot. Si son intervention n'a pas suffi à intensifier le débat sur la dimension sociale, il reste que l'approche multidimensionnelle d'ECO2050 a le mérite d'exister, dans un contexte politique où la justice sociale, comme le développement durable, sont souvent traités comme un luxe.

## SHORT NEWS

## Le logement : droit humain ou objet de spéculation ?

(fg) – À qui appartiennent nos villes ? C'est la question à laquelle répondra une conférence organisée ce 14 juin par Etika, en association avec d'autres organisations, dont Luxembourg under Destruction. Le professeur Manuel Aalbers, de l'université de Louvain, et Antoine Pacoud, du Liser, montreront que, partout dans le monde, le logement est, dans les grandes villes, peu à peu détourné de sa fonction sociale pour devenir un objet de spéculation aux mains de fonds d'investissement et de banques. D'un droit humain, le logement devient un actif financier comme un autre. L'un des objectifs de la conférence est de savoir si des acteurs du secteur de la finance établis au Luxembourg spéculent sur le marché local de l'immobilier ou s'ils se contentent, pour l'instant, de le faire dans d'autres centres urbains, comme Londres ou Berlin. La financiarisation de l'habitat se fait au détriment de logements abordables, les projets dans lesquels investissent les marchés financiers poussant à la gentrification des villes, un phénomène particulièrement flagrant à Luxembourg. « Ce qui est sacrifié dans cette logique, c'est le patrimoine architectural, voire l'identité historique de l'espace urbain », note également Etika. La conférence aura lieu mercredi 14 juin à 18h30 au Sang a Klang (1, rue des Trois Glands, 1629 Luxembourg). Manuel Aalbers donnera sa conférence en anglais. Elle sera suivie d'un débat en français. L'entrée est gratuite.

## Immer Ärger mit Zebrastreifen

(ja) – Am vergangenen Montag veröffentlichte das Zentrum für Urban Gerechtheit (ZUG) sein neuestes Projekt. Wieder haben die Aktivist\*innen sich Problemen mit Zebrastreifen in Luxemburg-Stadt angenommen. Diesmal zeigt eine Onlinekarte Eingänge von Tempo-30-Zonen in der Hauptstadt, an denen Zebrastreifen fehlen oder inkorrekt aufgemalt sind. Laut staatlichen Richtlinien müssen Eingänge von 30km/h-Zonen, die von einer Staatsstraße abzweigen, mit einem Fußgänger\*innenüberweg mit rotem Hintergrund versehen sein. Die Analyse des ZUG zeigt jedoch: In der Hauptstadt fehlt der rote Hintergrund in mindestens 131 Fällen und in 108 Fällen gibt es überhaupt keinen Zebrastreifen, obwohl dieser vorhanden sein müsste. Ohne die roten Bodenmarkierungen bemerkten Autofahrer\*innen möglicherweise nicht, dass sie in eine Tempo-30-Zone einfahren, gibt der Vorsitzende des ZUG, Federico Gentile, zu bedenken: „Dies macht das Überqueren der Straße für Fußgänger nicht nur gefährlich und unangenehm, sondern entmutigt auch generell, sich zu Fuß in der Stadt fortzubewegen!“ Bereits 2021 hatte das ZUG die Stadt Luxemburg auf unsichere Zebrastreifen aufmerksam gemacht. Eine Verbesserung dieser Situation gibt es bis heute nicht.

## Nachhaltigkeits-Check: Méco will Nachbesserung

(lm) – Werden die Wahlprogramme für Oktober einen Punkt weniger im Umweltbereich enthalten? Die Forderung eines Nachhaltigkeits-Checks, seit 2013 in Partei- und Koalitionsprogrammen enthalten, hat sich erübrigt (über seine Einführung wurde in der [woxx](http://woxx) 1735 berichtet). Vergangene Woche hat auch der Mouvement écologique reagiert und begrüßt in einer Pressemitteilung, dass der Check bei jedem Gesetzestext erstellt und veröffentlicht werden muss. Leider habe aber im Vorfeld der Einführung kein Austausch zwischen der Regierung und der Zivilgesellschaft stattgefunden. Als „zentrale Schwachstelle“ sieht der Méco die großen Spielräume beim Ausfüllen des Nachhaltigkeits-Formulars, mit allgemein gehaltenen Fragen wie „Führt das Projekt zu Verbesserungen im genannten Bereich?“ Bei der Landesplanung, wo die Zielvorgabe lautet „planifier et coordonner l'utilisation du territoire“, könne man gespannt sein, so der Méco, „was die Autor\*innen beim Gesetzesprojekt zu einem neuen Straßenprojekt schreiben“. Außerdem lieferten die Vorlagen ausschließlich positive Formulierungen, statt anzuregen, auch nach negativen Folgen für die Nachhaltigkeit zu suchen. Es bestehe Nachbesserungsbedarf, um den Check mit „klaren und zwingenden Indikatoren“ zu versehen. Der Méco befürchtet, das Formular könne auf eine „reine Alibi-prozedur“ hinauslaufen, und fordert von der neuen Regierung, nach ersten Erfahrungen bei der Erstellung des Checks eine Auswertung und gegebenenfalls Nachbesserung vorzunehmen. Ein entsprechender Vorschlag solle bitte schon in die neuen Wahlprogramme aufgenommen werden.

GEMEINDEPOLITIK

# Gleichstellung: ein Accessoire?

Isabel Spigarelli

**Mitte der 1990er-Jahre rief der Conseil national des femmes du Luxembourg die Gemeinden zur Stärkung der Gleichstellungsarbeit auf. In seinen aktuellen Wahlforderungen bedauert der Rat die Ausweitung der Aufgabenbereiche kommunaler Gleichstellungsbüros. Wie geht es den Gleichstellungsbeauftragten damit?**

Es sind nur noch wenige Tage bis zu den Kommunalwahlen am Sonntag und die größten Prioritäten sind klar: sozialer Wohnungsbau, Sicherheit, Umweltschutz ... Kommunale Gleichstellungspolitik scheint hingegen eher ein Randthema, das sich schlecht auf Wahlbannern macht. Dabei hat der Conseil national des femmes du Luxembourg (CNFL) bereits im März seine Forderungen für eine andere Wahl – und zwar die Parlamentswahlen im Oktober – präsentiert, in denen die Gleichstellungsarbeit in den Gemeinden eine wichtige Rolle einnimmt.

Es ist ein Themenschwerpunkt, der den Frauenrat schon seit Jahrzehnten umtreibt: Bereits 1995 lancierten der CNFL, das europäische Netzwerk „Les femmes dans la prise de décision“ und das „Syndicat intercommunal des villes et des communes“ (Syvicol) eine Aktion zur Förderung der kommunalen Gleichstellungspolitik. Diese wurde von den Ministerien für Gleichstellung, Inneres und Arbeit unterstützt. Jede Gemeinde wurde dazu eingeladen, im Gemeinderat eine\*n „délégué(e) politique chargé(e)“ zum Vorantreiben der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in der Gemeinde zu benennen. Diese Person soll unter anderem garantieren, dass der Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit bei jeder Abstimmung und Entscheidung im Gemeinderat berücksichtigt wird. Darüber hinaus plädierte der Verbund damals für die Gründung einer „Commission consultative d'égalité entre femmes et hommes“, die mindestens zur Hälfte aus Frauen

besteht. Große Gemeinden wurden außerdem dazu aufgefordert, eine Dienststelle für die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern einzuführen, geleitet von qualifiziertem und bezahltem Personal. Die gegründeten Abteilungen arbeiten in der Regel mit dem Schöff\*innenrat zusammen, der sie beispielsweise mit der Erarbeitung eines lokalen Aktionsplans für die Förderung der Gleichstellung oder aber der themenbezogenen Veranstaltungsplanung beauftragt.

Nach den letzten Kommunalwahlen 2017 haben 48 Gemeinden mindestens eine oder mehrere dieser Maßnahmen umgesetzt. 30 haben eine\*n „délégué(e) politique chargé(e)“ ernannt; 36 eine Kommission für Gleichstellungsfragen gegründet. Auf der Website des CNFL sind aktuell außerdem dreizehn „Services de l'égalité entre femmes et hommes“ vermerkt. Die Gleichstellungsbeauftragten stehen seit 2004 regelmäßig über das „Réseau national des chargé-es de mission à l'égalité entre femmes et hommes“ in Kontakt. Die Zusammenarbeit beschreiben alle von der woxx befragten Beamtinnen als hilfreich und konstruktiv; der Kontakt mit dem Gleichstellungsministerium sei in der Regel eher punktuell.

Haben viele Gemeinden inzwischen ein politisches oder administratives Organ, das sich der Gleichstellungspolitik annimmt, verfügen die wenigsten über einen Aktionsplan – nach der interaktiven Karte „Mega-communes“ des Ministeriums für die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern sind es zwölf. Im Gegenzug fällt im Austausch mit einzelnen Gleichstellungsbeauftragten etwas anderes auf: In ihren Kompetenzbereich fällt längst mehr als nur die Umsetzung in Bezug auf Frauen und Männer. Ein Punkt, den der Frauenrat in seinen aktuellen Wahlforderungen kritisiert. Dort heißt es, im Laufe der Jahre seien die Aufgaben der Gleichstellungsbüros erweitert worden, ohne ihre finanziellen Mittel aufzustocken

und das zum Nachteil des Aspekts der Geschlechtergerechtigkeit.

Diese Befürchtung spiegelt sich allerdings nur zum Teil im Gespräch mit den Gleichstellungsbeauftragten. Aus Bettemburg – übrigens eine der ersten Gemeinden, die 1989 eine Abteilung für Gleichstellung einführte – gibt es jedenfalls Entwarnung. Dabei kümmern sich dort die zuständigen Beamtinnen Deborah Semedo und Lotti Stemper in Teilzeit neben der Gleichstellungspolitik auch noch um Integration, Inklusion, Senior\*innen, Jugend, Menschen mit Behinderung, LGBTQIA+ - Belange, Diversität, Antidiskriminierung und Menschenrechte. Personalmangel oder finanzielle Engpässe gebe es aber nicht.

**„Wir wollen neue Aktivitäten entwickeln, teilweise bittet oder beauftragt der Schöff\*innenrat uns, neue Gemeinschaftsprojekte einzugehen. Dadurch steigt das Arbeitspensum kontinuierlich an, während nur wenige Aufgaben wegfallen.“**

Ähnliches ist in Sanem zu vernehmen: Annick Spellini ist neben ihrer Ressortchefin Nathalie Morgenthaler (CSV) alleinige Gleichstellungsbeauftragte in Vollzeit. Über diesen Posten hinaus, der den Kampf für mehr Diversität im Allgemeinen beinhaltet, koordiniert sie seit Kurzem auch den Bereich Sport. Was auf den ersten Blick zusammenhanglos erscheint, ist auf zwei Initiativen zurückzuführen: Spellini unterstützte als Gleichstellungsbeauftragte den in der Gemeinde Sanem ansässigen inklusiven CrossFit-Verein

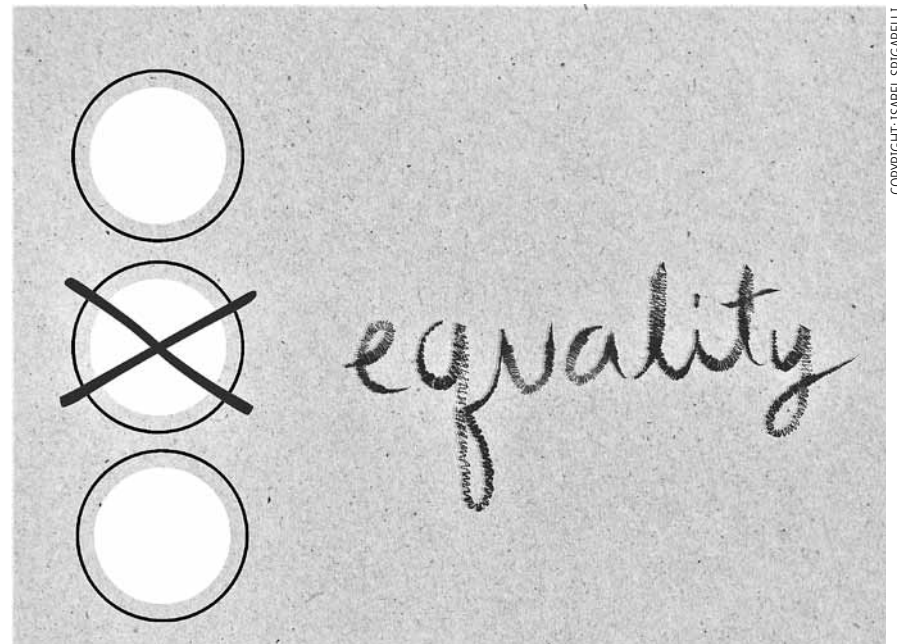
## Frauen in der Gemeindepolitik (Stand: Januar 2023)

16 Bürgermeisterinnen  
(15,6 Prozent)  
37 Schöffinnen (16,4 Prozent)  
224 Gemeinderätinnen  
(29,2 Prozent)

Quelle: [communes.cnfl.lu](https://communes.cnfl.lu)



Gleichstellung wählen: Zur Zeit ist Gleichstellungsarbeit in den Gemeinden fakultativ und kann von politischen Entscheidungsträger\*innen mehr oder weniger beliebig ausgelegt werden.



„Iron Sparks“, der die Beteiligung marginalisierter Menschen großschreibt; bei der Ausarbeitung der „Charte à l'égalité entre les femmes – hommes dans le sport“ der Gemeinde Esch waren Spellini sowie Morgenthaler zum Ideenaustausch vertreten. „Ich kann Ihnen versichern, dass meine Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte dadurch nicht zu kurz kommt“, betont Spellini. Momentan seien die finanziellen Mittel und die Personalressourcen ausreichend, was sich in den Folgejahren durch erhöhte politische Ansprüche an die Gleichstellungsabteilungen und die wachsende Bevölkerung der Gemeinde aber natürlich ändern könne.

Deutlich kritischere Töne gibt es aus Esch und Düdelingen. Nicole Jemming, Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Esch, merkt der woxx gegenüber an, ihre Abteilung stehe im Hinblick auf Personalressourcen und im Vergleich zu anderen Gemeinden zwar gut da, aber: „Es reicht trotzdem nicht aus, wenn weitere Bereiche ausgebaut werden sollen: Weiterbildungen, interne Begleitung und Beratung im Kontext von Gender Mainstreaming, die Auseinandersetzung mit LGBTIQ+-Fragen. Auch die Eröffnung der Maison de la diversité verlangt uns weitere Personalressourcen und finanzielle Mittel ab.“ Die Maison de la diversité wurde im Mai vorgestellt und soll künftig auf der Escher Place de la Résistance ein Ort des Austauschs rund um Antidiskriminierung sein.

Auch in Düdelingen bedarf es bald mehr Personalressourcen: Hier setzt sich die Abteilung für Chancengleichheit aus insgesamt drei Personen in Teilzeit zusammen, darunter die Abteilungsleiterin Annabelle Laborier-Saffran. „Wir wollen neue Aktivitäten entwickeln, teilweise bittet oder beauftragt der Schöff\*innenrat uns, neue Gemeinschaftsprojekte einzugehen. Dadurch steigt das Arbeitspensum kontinuierlich an, während nur wenige Aufgaben wegfallen“, schreibt sie der woxx. Eine gesunde Work-

Life-Balance lasse sich aufgrund von Abend- und Wochenendveranstaltungen schlecht einhalten, deswegen sei die Aufstockung des Personals wichtig. „Finanziell sind wir gut aufgestellt, was unsere Projekte angeht“, so Laborier-Saffran. „Wir arbeiten aber auch nur mit dem Budget, das uns zur Verfügung steht.“ Bei Gemeinschaftsprojekten, in denen Gleichstellung nicht an erster Stelle stehe, gebe es gesonderte Budgets; für größere Umfragen oder Studien bräuchte es zusätzliche Gelder.

**„Wir sind überzeugt, dass die höhere Anzahl von Mandatsträgerinnen in der Gemeinde einen Mentalitätswechsel in den kommunalen Verwaltungen herbeiführen und den Stellenwert der Gleichstellungsabteilungen innerhalb der Rathäuser stärken würde.“**

Annick Spellini spricht sich trotz des erhöhten Arbeitspensums dafür aus, Gleichstellungsarbeit nicht nur auf die Ungerechtigkeiten zwischen Geschlechtern zu beschränken. „Es gibt sicherlich Organisationen, die sich für separate Abteilungen zur Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Diversität aussprechen, bei uns werden die Bereiche aber zusammen gedacht“, führt sie aus. An dieser Stelle ist interessant, dass die Regierung dies auf nationaler Ebene in der noch laufenden Legislaturperiode anders sieht: LGBTIQA+-Dossiers und Inklusion fallen in den Zuständigkeitsbereich des Familienministeriums. Taina Boffering (LSAP), amtierende Gleichstellungsministerin, will der kommenden

Regierung die Entscheidung über das Zusammenlegen der Dossiers überlassen – dies teilte sie im April in der Abgeordnetenversammlung mit, als dort ambitionlos über die Prioritäten und Herausforderungen der nationalen Gleichstellungspolitik debattiert wurde.

Der Frauenrat setzt sich in seinem Forderungskatalog zu den Parlamentswahlen jedenfalls eher für die Beibehaltung der kommunalen Büros ein, die sich explizit mit Geschlechterfragen beschäftigen. Synergien seien zwar wichtig und durchaus denkbar, jedoch müssten die Abteilungen dafür über die nötigen Mittel und einen klaren Aktionsplan verfügen. Davon abgesehen wünscht sich der CNFL Parität in allen kommunalen Beratungskommissionen. In den Gemeinderäten ist es darum aktuell auch schlecht bestellt: Im Januar bestanden diese nur zu 24,8 Prozent aus Frauen. In Bettemburg, um nur ein Beispiel hervorzuheben, setzt sich der Gemeinderat zurzeit aus fünfzehn Personen zusammen, davon sind zwei Frauen. Das sei nicht mehr zeitgemäß, finden Deborah Semedo und Lotti Stemper. „Wir sind überzeugt, dass die höhere Anzahl von Mandatsträgerinnen in der Gemeinde einen Mentalitätswechsel in den kommunalen Verwaltungen herbeiführen und den Stellenwert der Gleichstellungsabteilungen innerhalb der Rathäuser stärken würde“, schreiben sie. Letzterer hat sich laut allen von der woxx befragten Gleichstellungsmitarbeiterinnen in den vergangenen Jahrzehnten zwar grundsätzlich verbessert, doch würden Gleichstellungsfragen in anderen Abteilungen nach wie vor nicht selbstverständlich mitgedacht. „Die Gleichstellungsarbeit wird öfter als Accessoire wahrgenommen statt als wesentlich für das Funktionieren einer Gemeinde“, erklärt Annabelle Laborier-Saffran. „Aus dem Grund wird sie oft vernachlässigt.“ Umso wichtiger sei es, dass Politiker\*innen sich klar für Gleichstellung positionierten. Sie müssten sich aktiv an der

Umsetzung der Gleichstellungsarbeit beteiligen und ihr so zu der notwendigen Relevanz verhelfen.

Der Wille politischer Entscheidungsträger\*innen ist in der kommunalen Gleichstellungspolitik auch an anderer Stelle relevant: Es gibt keinen legalen Rahmen, der die Missionen der Gleichstellungsabteilungen definiert, die Förderung der Chancengleichheit in den Gemeinden ist fakultativ. Die Auslegung der Gleichstellungsarbeit hängt also mit den Politiker\*innen an der Macht zusammen. „Das hat zur Folge, dass der Gemeinde- oder Schöffenrat über den Aufgabenbereich entscheiden kann“, weist Jemming auf die Konsequenzen für die Angestellten hin. „Dadurch entsteht manchmal die Situation, dass der Abteilung für Gleichstellung alle möglichen Missionen zugeteilt werden, die ihren Kompetenzbereich überschreiten und wofür es dann an Personal mangelt. In dem Fall ist es schwer eine nachhaltige, zusammenhängende Genderpolitik voranzutreiben.“ Das unterscheide die Abteilungen für Gleichstellung von anderen Gemeindediensten, deren Zuständigkeitsbereich klarer bestimmt sei. Der Frauenrat verlangt deshalb im Zuge der nächsten Legislaturperiode einen gesetzlichen Rahmen für kommunale Kommissionen und die Abteilungen für Gleichstellung.

Nicole Jemming zählt weitere Punkte auf, die sich in den nächsten Jahren in der kommunalen Gleichstellungspolitik ändern müssen: Sie fordert unter anderem die gezielte Unterstützung von marginalisierten Personengruppen und Umfragen bei den Bürger\*innen, um ihre Bedürfnisse im Hinblick auf Gleichstellung besser greifen zu können. Für Annick Spellini ist die größte Herausforderung am Ende aber erst mal eine ganz andere – nämlich der Ausgang der bevorstehenden Kommunalwahlen. „Wer ist dann am Ruder?“, fragt sie sich. „Davon hängt unsere Zukunftsperspektive ab. An Motivation und Ideen fehlt es jedenfalls nicht.“

ONLINE-KOMMUNALWAHLKAMPF

# Teuer und nutzlos?

Joël Adami

**Neben Ausgaben für Plakate, Videos, Flyer und Gadgets blätterten die Parteien zehntausende Euro für Online-Wahlkampf hin. Trotz Wahlkampfabkommen gibt es im virtuellen Raum kaum Regeln.**

Es ist dieser Tage unmöglich, Wahlwerbung zu entkommen. Nicht nur, dass in den Ortschaften auf Laternen und Grünflächen fröhliche Politiker\*innen grinsend um die Gunst der Wähler\*innen buhlen, auch in sozialen Netzwerken werben die Parteien emsig. Vor allem auf Facebook und Instagram – beide Teil des US-Konzerns Meta – werden besonders viele „Sponsored Posts“ oder „Stories“ angezeigt.

Teilweise wirkt es etwas absurd, denn die meisten Anzeigen sind nicht sehr treffsicher. Da es nicht möglich ist, die Anzeigen auf lediglich eine Gemeinde zu beschränken, bekommt man etwa auch in Ettelbrück Wahlwerbung für die Gemeinde Walfer angezeigt. Das scheint die Parteien nicht sonderlich zu stören, geben sie doch durchaus beachtliche Summen für die virtuellen Anzeigen aus.

Meta und Google stellen öffentliche Datenbanken bereit, mit denen sich genau nachvollziehen lassen soll, wer wie viel Geld für welche Werbung ausgegeben hat. Twitter hat politische Werbung kurzerhand verboten, weswegen es auch keine Transparenz gibt. So lässt sich nicht nachvollziehen, ob nicht vielleicht doch eine Partei versucht hat, ihre Botschaften auf diesem Weg zu verbreiten. Auch auf der Kurzvideoplattform TikTok ist Wahlwerbung verboten. Das Netzwerk stellt zwar in manchen Regionen der Welt Daten zur Verfügung, welche gesponsorten Videos gerade besonders beliebt sind, in Luxemburg jedoch nicht.

Die Auswertung der Datenbanken von Meta und Google durch die woxx hat ergeben, dass die politischen Parteien in Luxemburg in den letzten

drei Monaten insgesamt mindestens 42.000 Euro für den Online-Wahlkampf ausgegeben haben. Da Meta bei Summen von weniger als 100 Euro keinen genauen Betrag angibt, gibt es eine relativ große Unsicherheit, wie viel Geld tatsächlich ausgegeben wurde. Das liegt auch daran, dass die Parteien viel Facebook- oder Instagramwerbung über Accounts der lokalen Sektionen geschaltet haben, sodass viele Sponsored Posts unter 100 Euro blieben.

## Mindestens 42.000 Euro

Google stellt auf den ersten Blick eine wesentlich transparentere Auflistung der ausgegebenen Summen bereit. Im Zuge der Recherche ergab sich jedoch, dass eine Partei, die eigenen Angaben nach auf Youtube-Werbung setzte, überhaupt nicht in der Liste auftauchte: die DP. Google verrät nur, dass Déi Gréng und die LSAP Werbung bei Youtube und auf der Suchmaschine schalteten. Das mag damit zu tun haben, dass diese Ausgaben erst später in die Transparenz-Datenbank der Firma eingetragen werden – die Werbung wird jedoch unmittelbar freigeschaltet.

Diese Verzögerung, von der auch Meta betroffen ist, sorgt für zusätzliche Schwierigkeiten: Da die Parteien kurz vor den Wahlen besonders viel

Werbung schalten, ist es schwierig, einen Maximalbetrag zu schätzen. Dieser dürfte nach unseren Recherchen, die auf den Daten von Meta und Google sowie Antworten der Parteien basieren, bei etwa 57.000 Euro liegen. Der Durchschnittswert liegt laut woxx-Berechnungen zwischen 5.000 und 6.000 Euro pro Partei, wobei wir sehr kleine Parteien und Bürger\*innenlisten von dieser Rechnung ausgeschlossen haben, da die Zahlen zu unsicher sind.

Insgesamt gaben sich die Parteien in dem rechtlich nicht bindenden Wahlkampfabkommen eine Ausgabenobergrenze von 100.000 Euro für jeden der beiden diesjährigen Wahlkämpfe. Diese Grenze bezieht sich jedoch nur auf die reinen Publikationskosten – die Produktionskosten für etwa Videospots oder Fotoshootings sind von dieser Grenze ausgenommen.

An der Spitze stehen, wie auch schon in vorherigen Wahlkämpfen, Déi Gréng. Laut eigenen Angaben lag das Budget für Online-Werbung bei 22.000 Euro. Das ist wesentlich höher als bei anderen Parteien. ADR, Piratepartei, LSAP und CSV liegen mit einem ungefähren Budget zwischen 5.500 und 7.000 Euro nahe beieinander. Genaue Zahlen nannte von diesen Parteien lediglich die Piratepartei: 4.500 Euro sei das Budget, so Marc Goergen

gegenüber der woxx. Unsere Recherchen zeigen Ausgaben zwischen 5.539 und 6.500 Euro in den letzten drei Monaten. Die DP gab an, bis zum 6. Juni 1.944 Euro für Online-Werbung ausgegeben zu haben und trotz einiger weiterer Werbeschaltungen vor dem Wahltermin das intern festgelegte Budget von 4.000 Euro nicht überschreiten zu wollen.

Die Parteizentrale von Déi Lénk gab an, die lokalen Sektionen kümmerten sich selbst um die Wahlwerbung und man könne deswegen keine Angaben machen. Die Recherchen der woxx, die auf offen verfügbaren Daten basieren, ergaben eine Spanne von 1.350 bis 2.230 Euro in den letzten drei Monaten. Die Escher Déi Lénk-Sektion gab dabei am meisten Geld aus. Bei der neuen Partei Fokus läge das Social-Media-Budget unter 500 Euro, so Generalsekretär Gary Kneip gegenüber der woxx. Diese Angabe deckt sich mit unserer Recherche, die etwa 440 Euro für Werbung bei Meta ergab.

## Fraktion, Partei oder Sektion?

Bereits im Europawahlkampf 2019 gaben Déi Gréng mit Abstand am meisten Geld für Online-Werbung aus. Die knapp 15.000 Euro verwandelten sich zwar in ein besseres Wahlergebnis, jedoch nicht in den erhofften zweiten

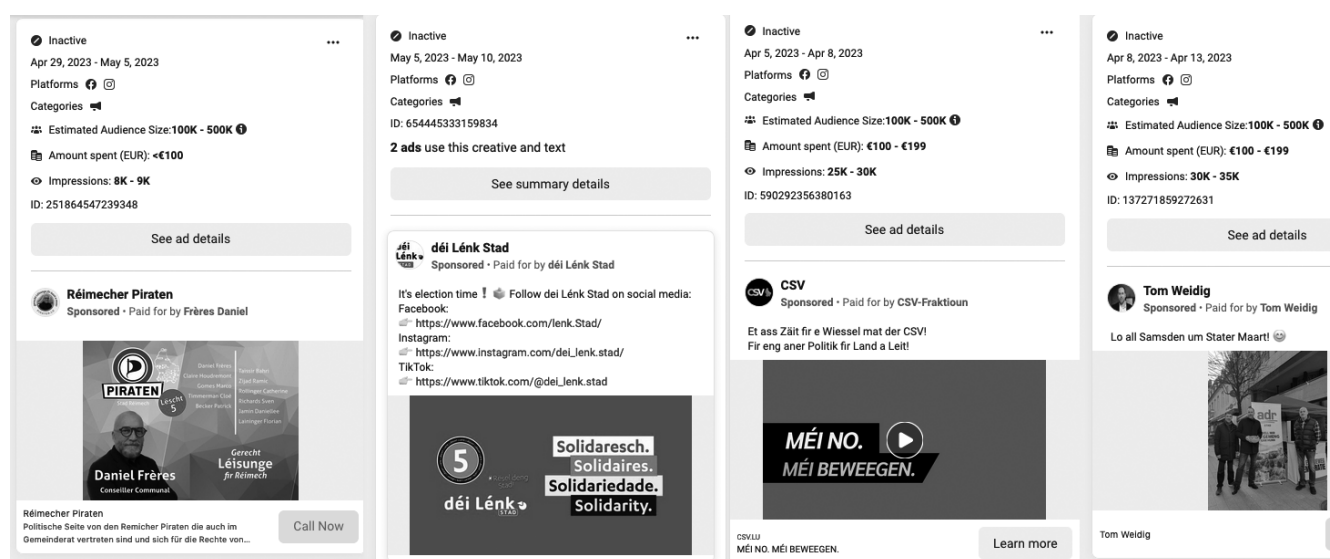
Während die Ausgaben der meisten Parteien sich auf dem gleichen Niveau befinden, scheren Déi Gréng besonders aus.

## Ausgaben für Social Media-Werbung der Parteien



Quelle: Meta, Google, Auskunft der Parteien • Erstellt mit Datawrapper

Die meisten Parteien haben den Online-Wahlkampf schon vor der im Wahlabkommen festgelegten Periode begonnen.



SCREENSHOTS: FACEBOOK AD LIBRARY

Sitz. Den ergatterte damals die DP, die wesentlich weniger Geld an Meta und Google geflossen war.

Politische Werbung muss laut den Regeln von Meta als solche gekennzeichnet werden, damit für die Nutzer\*innen auf den ersten Blick klar ist, wer dafür gezahlt hat. Nicht jede Lokalsektion und nicht alle Kandidat\*innen schienen sich dieser Regeln bewusst gewesen zu sein: Die Transparenzdatenbank von Meta ist voll mit solchen Beispielen. Deutlich wird auch, welche unterschiedlichen Unterorganisationen welche Accounts bewerben. So fanden sich vier Abgeordnete von Déi Gréng, deren Werbung durch deren Fraktion bezahlt wurde. Drei von ihnen – François Benoy, Jessie Thill und Charles Margue – treten auch bei den Kommunalwahlen an. Laut Déi Gréng wurden von der Fraktion allerdings nur Posts bezahlt, die mit der parlamentarischen Arbeit zu tun haben. Die Kosten dafür würden allerdings dennoch zur Berechnung der Ausgabengrenze von 100.000 Euro hinzugezogen. Die Sichtbarkeit wird den Kandidat\*innen sicherlich nicht geschadet haben.

Ohnehin hat nicht jede Werbung, die die Parteien während des Gemeindewahlkampfes geschaltet haben, mit kommunaler Politik zu tun. Neben Fotos und Videos, auf denen sich Kandidat\*innen vorstellen, und „virtuellen Wahlplakaten“, auf denen Forderungen und Ideen zu lesen sind, veröffentlichen viele Parteien immer wieder Ausschnitte aus Parlamentsreden, mit denen die eigenen Positionen untermauert werden sollen. Unter den beworbenen Inhalten finden sich, besonders bei CSV und LSAP, auch Videos, mit denen Nicht-Luxemburger\*innen aufgerufen wurden, sich für die Wahllisten einzuschreiben. Seit Ende Mai erklärt die CSV auf fünf Sprachen, wie man den Wahlzettel „richtig“ ausfüllt.

Die Transparenzdatenbank von Meta legt auch offen, was der Konzern alles unter „politischer“ Werbung versteht. Das sind nicht nur Posts von Parteien, sondern auch von Ministerien, NGOs und manchen Medien. So sind die Versuche der Kolleg\*innen von Reporter.lu und Journal.lu, Abos zu verkaufen, von Meta als „politische Werbung“ gekennzeichnet worden. Das mag bei „Schenk doch ein Abo zum Muttertag“ noch witzig wirken, ist bei Links zu fundierten Recherchen jedoch gefährlich.

Die meisten Social-Media-Kampagnen von Ministerien hatten nichts mit den Kommunalwahlen zu tun. Allerdings gab es eine Ausnahme: Das Gleichstellungsministerium hat rund 565 Euro für Werbung bei Meta ausgegeben. Dies vor allem, um die Kampagne „MEGA+ E klore Plus fir meng Gemeng“ zu bewerben. Fünf Bürgermeister, ein Schöffe und gerade einmal eine einzige Frau, die ebenfalls Schöffin ist, durften in Videos erklären, warum Gleichberechtigung in den Gemeinden wichtig ist. Was wie Satire klingt, hat sich aber wirklich so abgespielt.

Auch die Gemeinde Differdingen hat viel Geld für eine Social-Media-Kampagne zu den Kommunalwahlen ausgegeben. Alle Parteien, die auf dem Wahlzettel stehen, konnten sich in kurzen Videoclips vorstellen, außerdem wurden bereits im Februar Interviews mit Gemeindepolitiker\*innen vorgestellt. Über 11.000 Euro hat die drittgrößte Stadt in den letzten drei Monaten für die Werbung gezahlt.

### „Klassische politische Kommunikation“

Im Wahlkampfabkommen gibt es aber nicht nur eine Geldgrenze, sondern auch ein „Fairness-Abkommen“ für den Wahlkampf auf sozialen Netzwerken. Die Parteien verpflichten sich, nicht auf „social bots“ zurückzu-

greifen, nicht zu beleidigen und keine falschen Behauptungen zu verbreiten. Unter „social bots“ werden automatisierte Accounts verstanden, die für oder gegen eine bestimmte Partei oder Kandidat\*innen argumentieren. Ihre Wirksamkeit in Wahlkämpfen wurde immer wieder angezweifelt, da viele Bots kaum Reichweite hatten und somit „ihren“ Kandidat\*innen wenig halfen. Ein explizites Verbot des Einsatzes von Bild- oder Textgeneratoren wie Midjourney, Dall-E oder ChatGPT gibt es nicht. Dabei gibt es Präzedenzfälle aus unseren Nachbarländern: Die deutsche AfD benutzt immer wieder künstlich generierte Bilder, um vorgebliche Schreckensszenarien wie etwa „Masseneinwanderung“ zu illustrieren.

Ebenfalls im Abkommen ist eine zeitliche Begrenzung des Wahlkampfes erwähnt. Sowohl für die Gemeindewahlen als auch für die Parlamentswahlen haben sich die Parteien auf eine „offizielle“ Wahlkampfperiode geeinigt. Bei den Kommunalwahlen begann diese am 15. Mai und endet am 11. Juni. Die Daten von Meta verraten jedoch: Online war den Parteien diese Begrenzung ziemlich egal. CSV, LSAP, Piratepartei, Déi Gréng, Fokus und Déi Lénk schalteten schon vor dem 15. Mai Wahlwerbung auf Facebook oder Instagram. Déi Gréng erklärten der woxx schriftlich, es zähle lediglich, dass in der im Wahlkampfabkommen festgehaltenen Periode nicht mehr als 100.000 Euro ausgegeben würden.

Mit diesem Verständnis ist das Wahlkampfabkommen online eigentlich nichts mehr wert: Die Ausgaben werden nur in einer bestimmten Periode begrenzt, abseits dieser können die Parteien einen Dauerwahlkampf befeuern. So gab etwa die CSV in den letzten drei Monaten über 2.000 Euro aus, um ihren nationalen Spitzenkandidaten Luc Frieden zu bewerben. Hätte sie entlang vielbefahrener Straßen ein Schild mit dem ehemaligen

Finanzminister aufgestellt, hätten sich andere Parteien vermutlich aufgeregt. Im virtuellen Raum scheinen sie damit jedoch kein Problem zu haben – vermutlich, weil sie selbst gerne ganzjährig „klassische politische Kommunikation“, wie es das CSV-Generalsekretariat es gegenüber der woxx umschrieb, betreiben.

Die anderen Parteien, die auf die Anfrage der woxx antworteten, brachten ähnliche Argumente hervor: „Wir kommunizieren immer transparent mit unseren Leuten. Wir machen nicht nur während den Wahlen etwas und verschwinden danach. Wir sind selbst digital, deswegen haben wir darauf einen anderen Blick als die alten Parteien“, erklärte Marc Goergen von der Piratepartei den Fakt, dass seine Partei eigentlich ständig Online-Wahlkampf führt. DP-Generalsekretärin Carole Hartmann gab an, ihre Partei wolle per Social Media „mit den Menschen kommunizieren und sie über wichtige Themen informieren“. Diese Möglichkeit nütze man auch außerhalb der „offiziellen“ Wahlkampagne, aber „sehr limitiert“ und mit eingeschränktem Budget.

Déi Gréng betonte, das Wahlkampfabkommen diene dazu, einen Dauerwahlkampf mit riesiger Materialschlacht zu verhindern. Trotzdem müsse eine Partei dort aktiv sein, „wo die Menschen sich treffen und wo die politische Meinungsbildung stattfindet“, was zum Teil die sozialen Netzwerke seien. „Natürlich bleibt für uns der direkte Kontakt mit den Bürger\*innen das Allerwichtigste, weswegen immer noch so viele Veranstaltungen in den Gemeinden organisiert werden – und das ist uns lieber als großen Sozialen Medien-Firmen immer mehr Geld für Werbung zu geben“, schrieb uns ein Sprecher jener Partei, die mit Abstand am meisten Geld für Werbung in sozialen Netzwerken ausgibt.

DISKUSSION UM UNGARNS EU-RATSVORSITZ

# Orbán als Gesicht Europas

Thorsten Fuchshuber

**Die Rechtsstaatlichkeit in Ungarn wird immer weiter abgebaut, so eine mit großer Mehrheit verabschiedete Resolution des Europaparlaments. Zugleich mehrten sich Stimmen, wonach die im kommenden Jahr anstehende Ratspräsidentschaft des Landes verhindert werden muss.**

Je mehr sich in den Regierungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union autoritäre und antidemokratische Tendenzen verankern, desto häufiger kommt die Frage auf, inwiefern sich das auch in den EU-Institutionen niederschlägt. So ist die seit Januar laufende Ratspräsidentschaft Schwedens von der Sorge um den Einfluss der rechtsextremen „Schwedendemokraten“ begleitet (siehe „Das autoritäre Potenzial“ in woxx 1720). Die migrationsfeindliche Partei agiert seit Ende vergangenen Jahres als Mehrheitsbeschaffer für ein liberal-konservatives Regierungsbündnis. Zwar ist sie selbst nicht in die Koalition eingetreten, doch befindet sie sich in einer privilegierten Position, um sich Gehör zu verschaffen. Bereits auf einem Sondergipfel des Rats zum Thema Migration im Februar kündigte sich eine härtere Gangart gegenüber Flüchtlingen und Asylsuchenden an (siehe „Gipfel der Drohgebärden“ in woxx 1723), die auf der gestern und am heutigen Freitag stattfindenden EU-Innenministerkonferenz in Luxemburg präzisiert werden soll.

Zum Monatswechsel übernimmt Spanien das Zepter, wo bei vorgezogenen Neuwahlen am 23. Juli ebenfalls ein Rechtsruck zu erwarten ist. Ministerpräsident Pedro Sánchez, der eine

linke Koalition anführt, kündigte letzte Woche an, seine für den 13. Juli geplante Rede vor dem EU-Parlament zu verschieben. Darin wollte er eigentlich die Prioritäten der Präsidentschaft seines Landes präzisieren, wie es zu Beginn des Vorsitzes üblich ist. Nach den Wahlen wird dies nun womöglich ein rechter Ministerpräsident unter ganz anderen politischen Vorzeichen tun – soweit ihm die Regierungsbildung zuhause überhaupt Zeit lässt für sein europäisches Amt.

Konfliktpotenzial weit größeren Ausmaßes steht allerdings mit der für die zweite Hälfte des kommenden Jahres vorgesehenen Ratspräsidentschaft an. Dann nämlich wird nach Spanien und Belgien turnusmäßig Ungarn den Vorsitz übernehmen. Kritiker\*innen befürchten, dass Präsident Viktor Orbán die Gelegenheit nutzen wird, um die EU, auf deren finanzielle Zuwendungen er angewiesen ist, in ihren maßgeblichen Funktionen zugleich zu unterminieren. „Wie kann ein EU-Mitgliedstaat [...], der mehrfach gegen EU-Recht und Grundwerte verstoßen hat [...], glaubwürdig den Vorsitz bei den Ratssitzungen führen, bei denen es um genau diese Themen geht?“, fragte jüngst etwa der EU-Rechtsexperte Alberto Alemanno auf Twitter.

Die meisten Abgeordneten im EU-Parlament sehen das ganz ähnlich. In einer am vergangenen Donnerstag mit großer Mehrheit verabschiedeten Resolution wird bezweifelt, dass Ungarn „diese Aufgabe im Jahr 2024 glaubwürdig wahrnehmen kann“. Der Text, in dem noch einmal sämtliche Ungarn vorgeworfenen Verstöße rekapituliert

werden, geht in seinem Resümee von „bewussten und systematischen Bemühungen“ der dortigen Regierung aus, die Grundwerte der Europäischen Union zu untergraben. „So wie das Land mit der Rechtsstaatlichkeit umgeht, wo es solche Schwierigkeiten in der Justiz und bei der Unabhängigkeit der Presse gibt und auch angesichts aller Aussagen von Herrn Orbán gegen die EU kann ich mir nicht vorstellen, dass Ungarn während sechs Monaten das Gesicht Europas sein wird“, kommentierte gegenüber der woxx die luxemburgische EU-Abgeordnete Isabel Wiseler-Lima (CSV) die Resolution, an deren Entwurf sie für die Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) mitgearbeitet hat.

Seit 2010 ist Viktor Orbán mit seiner Partei Fidesz in Ungarn ununterbrochen an der Macht. Nach Auffassung der Rechtswissenschaftlerin Kriszta Kovács fanden damals auch die letzten demokratischen Wahlen dort statt. Seitdem hat Orbán die rechtsstaatlichen Prinzipien und Institutionen konsequent ausgehöhlt.

Im September 2018 hatte das Europaparlament den Rat der EU aufgefordert, gemäß Artikel 7 des EU-Vertrags festzustellen, ob Ungarn die in Artikel 2 verankerten Grundwerte der Union verletzt. Begründet wurde dies damals vor allem mit der gefährdeten Unabhängigkeit der Justiz, der Meinungsfreiheit, der Rechte von Minderheiten, sowie mit der Korruption und der Situation von Migrant\*innen und Flüchtlingen im Land. Seit Dezember 2022 wird außerdem die Zahlung von EU-Mitteln von insgesamt schon über 28

Milliarden an Ungarn ausgesetzt; mit der Begründung, die EU-Gelder würden aufgrund der mangelnden Rechtsstaatlichkeit Ungarns möglicherweise missbräuchlich verwendet. Zum ersten Mal nutzt die EU damit einen Anfang 2021 geschaffenen „Rechtsstaatsmechanismus“, der es erlaubt, die für einen Mitgliedsstaat vorgesehenen Zuwendungen einzufrieren.

**Wie für Wiseler-Lima ist es auch für Freund undenkbar, Orbáns Ratspräsidentschaft zuzulassen und damit einen „Feind der Demokratie“ an die Spitze der EU zu setzen.**

Genutzt hat all dies dem Anschein nach nichts. „Die ungarische Regierung versucht zwar den Eindruck zu erwecken, dass sie reformiert“, so der grüne EU-Abgeordnete Daniel Freund, der Mitte Mai mit einer Delegation des Haushaltskontrollausschusses des Parlaments in Ungarn war. Jedoch habe es seit Dezember „Null Fortschritt“ gegeben. Damals hatte sich die dortige Regierung mit der EU-Kommission über Maßnahmen zur Wiederherstellung rechtsstaatlicher Strukturen verständigt, darunter 27 sogenannte „Super-Meilensteine“, ohne die keine Zahlungen aus dem EU-Konjunkturpaket RRF möglich sind. „Keine einzige dieser 27 Reformvereinbarungen ist erfüllt worden“, so Freund gegenüber der woxx: „Wir hatten vor Ort den Ein-



Proteste gegen eine geplante Bildungsreform am 19. Mai in Budapest: Das Lehrpersonal soll unter anderem den Beamtenstatus verlieren.



FOTO: EPA-EFE/SZILARD KOSZTICSÁK

druck, dass es in einer ganzen Reihe von Bereichen eher schlimmer wird.“

Das geht auch aus der am vergangenen Donnerstag verabschiedeten Erklärung hervor. Unter anderem wird kritisiert, das ungarische Parlament habe im April dieses Jahres ein Gesetz verabschiedet, das die Denunziation von gleichgeschlechtlichen Paaren möglich macht. Die Grundlage dafür lieferte eine EU-Direktive, die Whistleblowern besseren Schutz gewähren soll. Zwar hat Ungarns Präsidentin Katalin Novak zunächst ihr Veto eingelegt, falls das Gesetz jedoch wie geplant in Kraft tritt, legitimiere es „offene Diskriminierung“, so die Resolution; dies stelle „eine erhebliche Bedrohung für die Rechte von LGBTIQ+-Personen und die Meinungsfreiheit aller Menschen in Ungarn“ dar. Selbige sieht man auch durch bildungspolitische Reformen gefährdet, wo die Rechte des Lehrpersonals umfassend eingeschränkt werden sollen. Die grassierende Korruption im Land wird ebenfalls kritisiert.

Anfang Mai hat die ungarische Regierung zwar eine Justizreform beschlossen. Daniel Freund, wie Isabel Wiseler-Lima einer der Autor\*innen der Resolution, will sich davon jedoch nicht beeindrucken lassen: „Wenn man mit Rechtsexperten spricht, die sich das unabhängig anschauen, entsteht eher der Eindruck, dass die ungarische Regierung die Kommission zu täuschen versucht.“ Auch eine funktionierende Antikorruptionsbehörde nütze nicht viel, wenn anschließend kein Staatsanwalt die ermittelnden Fälle vor Gericht bringe oder diese vor einem Richter landen, „der von Orbán

genau dafür ernannt wurde, dass er niemals Familienmitglieder von Orbán verurteilen wird“.

So gibt es derzeit wenig Grund zur Hoffnung, dass Orbán dem Druck aus Brüssel bald nachgeben wird. Zwar wird die ungarische Regierung die vorigen Jahres beschlossenen Finanzsanktionen erst Anfang 2024 richtig spüren, wenn die bereits finanzierten Projekte auslaufen und keine neuen mehr ins Leben gerufen werden können; doch schiebt man die wirtschaftliche Misere des Landes auf die EU-Sanktionen gegenüber Russland.

Es scheint, als sei der Zeitpunkt, der Regierung Orbán Einhalt zu gebieten, verpasst worden – falls es ihn jemals gegeben hat. Für Kritiker\*innen wie den ungarischen Politikwissenschaftler Bálint Magyar besteht der Hauptfehler der „westlichen Analyse“ ohnehin darin, Systeme wie das ungarische als „hybrid“ zu verstehen: als mit deutlich autokratischen Zügen ausgestattet, aber immer noch in den Kategorien liberaler Demokratien und ihrer Institutionen begreifbar. In Ungarn jedoch sei die öffentlich-allgemeine Macht, wie sie der Rechtsstaat per Definition vertritt, vollständig zugunsten privater Interessen enteignet worden, weil „die Regierung als Ganzes als koordinierte kriminelle Organisation agiert“, so Magyar Ende vergangenen Jahres in „Népszava“, der einzigen ungarischen Tageszeitung, die noch unabhängig von Fidesz ist. So gesehen, bewegen sich die EU-Institutionen und die Regierung Orbán in völlig unterschiedlichen Koordinatensystemen (siehe „Der Präsident als Pate“ in woxx 1638).

Wie für Wiseler-Lima ist es auch für Freund undenkbar, Orbáns Ratspräsidentschaft zuzulassen und damit einen „Feind der Demokratie“ an die Spitze der EU zu setzen. „Das ist zwar noch ein Jahr hin, aber die Vorbereitungen gehen eben jetzt los, und Ungarn wird in einem sehr kritischen Moment die Ratspräsidentschaft übernehmen“, so der EU-Abgeordnete angesichts der just vor dem Wechsel im Vorsitz stattfindenden Europawahlen im Juni 2024: „Direkt danach werden ja quasi die Weichen gestellt für die nächsten fünf Jahre Europapolitik – in dieser Situation Ungarn das Ruder zu überlassen, halte ich für eine schlechte Idee.“

### Wie man es begründen könnte, Ungarn den Vorsitz zu verweigern, ist juristisch umstritten.

Zwar ist die Funktion nicht mit Exekutivbefugnissen verbunden; doch kann die jeweilige Regierung über die thematische Festlegung von Tagesordnungen und Sondersitzungen sowie die Organisation von Abstimmungen und Kompromissen sehr wohl politisch Einfluss nehmen.

Wie man es begründen könnte, Ungarn den Vorsitz zu verweigern, ist juristisch umstritten. Der EU-Rechtsexperte Alberto Alemanno hat in dem bereits zitierten Tweet mehrere Möglichkeiten durchgespielt, darunter eine Änderung der Reihenfolge

der vorsitzenden Länder oder auch eine Verlängerung der Ratspräsidentschaft Belgiens und Spaniens um jeweils drei Monate. Ähnlich lautende Vorschläge wurden von einer Gruppe niederländischer Rechtsexpert\*innen, dem sogenannten „Meijers-Committee“, gemacht. Unter anderem schlagen sie die Definition klarer Kriterien vor, die erfüllt sein müssen, um die Ratspräsidentschaft zu übernehmen, beispielsweise, dass kein Grundwerteverletzungsverfahren nach Artikel 7 der EU-Verträge gegen das betreffende Land läuft. In jedem Fall aber bräuchte es eine qualifizierte Mehrheit im Rat der Europäischen Union, um das Verfahren zu ändern, was 15 von 27 Ländern entspricht; Frankreich und Österreich haben bereits jetzt ihre Skepsis beziehungsweise Ablehnung ausgedrückt.

Zumindest in Ungarn selbst nimmt der Druck auf die Regierung derzeit zu. Auch am vergangenen Montag waren Schüler\*innenorganisationen wieder gemeinsam mit Lehrer\*innengewerkschaften auf der Straße, um diese in ihrem Kampf gegen eine geplante Bildungsreform, für Lohnerhöhung sowie gegen von der Orbán-Regierung diktierte Lehrpläne zu unterstützen. Die Proteste dauern bereits seit Herbst vergangenen Jahres an. Die derzeitigen Großdemonstrationen in Polen könnten ebenfalls dazu beitragen, dass sich auch in Ungarn mehr bewegt, insbesondere, falls die erzkonservative PiS-Regierung in Polen am Ende die Macht und Orbán damit eine wichtige Verbündete verliert.

JUNI 2023

# Willis Tipps

Willi Klopptek



## Iranisch-malische Verbindungen

Wenn sich zwei treffen, die als die größten lebenden Meister auf ihren Instrumenten gelten, darf man Besonderes erwarten. Der Teheraner **Kayhan Kalhor** spielt die alte persische Stachelgeige Kamantsche, die mit ihrem kleinen runden Resonanzkörper einen erdigen, charaktervollen Klang besitzt. **Toumani Diabaté** aus Mali ist der berühmteste Spieler der imposanten Stegharfe Kora. Die Idee für das Album **The Sky Is the Same Colour Everywhere** entstand, nachdem beide Künstler vor einigen Jahren beim Osnabrücker Morgenland-Festival aufeinandergetroffen waren. Das nun vorliegende Album ist weit mehr als ein Dialog zwischen afrikanischer und persischer Klangkunst, denn Kalhor und Diabaté gelingt es, eine gemeinsame musikalische Sprache zu kreieren, in der beides zu einer Einheit verschmilzt. Zwar gibt das Booklet neun unterschiedliche Stücke an, tatsächlich ist es aber die Aufnahme einer äußerst spannungsreichen 52-minütigen Improvisation, die nicht nachbearbeitet werden musste. Wer Kayhan Kalhor bereits im Konzertsaal erlebt hat, wie zum Beispiel letztes Jahr in der Luxemburger Philharmonie, ahnt, wovon ich rede. Atemberaubend!

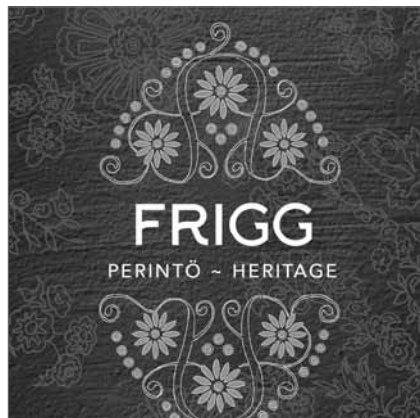
Kayhan Kalhor and Toumani Diabaté – The Sky Is the Same Colour Everywhere – Real World Records



## Portugal jenseits von Fado

Durch die internationale Erfolgsgeschichte des Fado, der in den Arbeiter\*innenvierteln Lissabons entstand und auch nach Coimbra schwappte, sind andere portugiesische Musikformen im Ausland – selbst in Luxemburg mit seiner großen portugiesischen Community – weitgehend unbekannt geblieben. Dabei gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher und sehr interessanter Stile, die sich in den verschiedenen Regionen entwickelt haben. Das große Ensemble **Retimbar** aus Porto, das eine kraftvolle Perkussionsgruppe besitzt, hat jetzt das Album **Levantar do Chão** herausgebracht. Es enthält Stücke, die in den letzten Jahren zusammen mit zahlreichen anderen portugiesischen Folkgruppen aus verschiedenen Gegenden aufgenommen wurden. Was man hier zu hören bekommt, ist ein sehr interessanter Überblick über die Vielfalt im Westen der Iberischen Halbinsel, mit sehr viel Perkussion, traditionellen Saiteninstrumenten, Frauengesang und vor allem mit der Stimme von Retimbars Sara Yasmine. Die Gruppe nennt das TugaBeat. Eine exzellente Einführung in ganz andere Facetten portugiesischer Musik, die viele bisher verpasst haben. Absolut lohnenswert!

Retimbar – Levantar do Chão – Revolução d'Alegria



## Finnland instrumental

Die finnische Gruppe **Frigg** hat 2019 ihr 20-jähriges Bestehen mit dem Album **Frixx** gefeiert und nun das neue **Perintö, Heritage** veröffentlicht. Der Name des Septetts ist von der bedeutenden nordischen Göttin Frigg (auch Frigga) hergeleitet. Neben der Gitarre, der Mandoline und dem Kontrabass dominieren in der Gruppe die vier Violinen. Einige ihrer Mitglieder kommen aus Kaustinen, einer Stadt im westlichen Finnland, die seit Jahrzehnten ein renommiertes Musikfestival beherbergt. In dieser Gegend klingt die Musik aus historischen Gründen ähnlich wie in Schweden und Norwegen, nämlich sehr eingängig und bestens tanzbar. Das ist auch der Schwerpunkt von Frigg, allerdings findet sich auf der Platte auch etwas aus Ostfinnland. Wie der Name der neuen Scheibe verspricht, hat die Gruppe zwölf traditionelle Melodien neu arrangiert; da findet man Polskas, Walzer und Mazurkas, mal in gesetztem, mal in beschwingtem Tempo. Ganz feine Instrumentalmusik eines Spitzenensembles!

Frigg – Perintö, Heritage – Bafe's Factory/Nordic Notes



## Frauenpower aus Benin

Vor zweieinhalb Jahren hatte ich an dieser Stelle das Debütalbum dieser bemerkenswerten Gruppe besprochen. Nun liegt die zweite Platte **In Paris** vor und auch sie kann ich nur wärmstens ans Herz legen. Die **Star Feminine Band** ist eine siebenköpfige Gruppe von jungen Frauen, die nicht nur singen, sondern auch alle Instrumente spielen. Diese Gruppe, die klare feministische Positionen vertritt, kommt aus Benin, jenem kleinen westafrikanischen Land, aus dem der Weltstar Angélique Kidjo stammt. Während sich Kidjo heute meist mit allen möglichen gefälligen Stilen beschäftigt, spielt die Star Feminine Band Musik aus ihrer Heimat. Das ist elektrisch mit viel Balaphon, treibend, polyrhythmisch, auch mal mit etwas Reggae, ohne den heute üblichen öden 4/4-Beat und mit starkem Frauengesang, der sowohl im Chor wie solo mit erfrischend ungekünstelten jungen, offenbar begeisterten – und begeisternden – Stimmen überzeugt.

Star Feminine Band – In Paris – Born Bad Records



## Juni - Top 10

1. Kayhan Kalhor and Toumani Diabaté · The Sky Is the Same Colour Everywhere · Real World
2. Ali Farka Touré · Voyageur · World Circuit
3. Fatoumata Diawara · London Ko · 3e Bureau/Wagram Music
4. Baaba Maal · Being · Marathon Artists
5. Dur-Dur Band Int. · The Berlin Session · Outhere
6. Damir Imamović · The World and All That It Holds · Smithsonian Folkways Recordings
7. Kimi Djabaté · Dindin · Cumbancha
8. Omara Portuondo · Vida · One World
9. Hiram Salsano · Bucolica · Hiram Salsano
10. Driss El Maloumi · Aswat · Contre-Jour/Zig Zag World

Die TWMC TOP 20/40 bei: [www.transglobalwmc.com](http://www.transglobalwmc.com), Facebook „Mondophon auf Radio ARA“ und woxx.lu



## EVENT

Haben alle Menschen gleichermaßen die Chance, sich wie auf diesem Bild eine Ausstellung von Berthe Lutgen anzuschauen, oder bleibt dies manchen verwehrt?



COPYRIGHT: NEUMÜNSTER

KONFERENZREIHE

# Wer kann zu Serge Tonnar?

Isabel Spigarelli

**Die Abtei Neumünster lädt am Donnerstag zum Rundtischgespräch über den Zugang zu Kultur. Ein Blick auf die Lage und die Teilnehmer\*innen.**

Wer von sozialer Ungerechtigkeit spricht, denkt dabei vermutlich selten zuerst an den Zugang zu Kultur. Der luxemburgische Kultursektor aber beschäftigt sich vor allem in den letzten Jahren zunehmend damit: Wer besucht Veranstaltungen? Wie viel Raum wird sozial relevanten Themen im Programm gegeben? Und wie kann dieses inklusiver gestaltet werden? In diesem Sinne lanciert die Abtei Neumünster in Luxemburg-Stadt kommende Woche eine neue Konferenzreihe „Debattekultur: eng Kulturdebatte“, gemeinsam mit der Philosophin Nora Schleich. Bei der ersten Veranstaltung, die am kommenden Donnerstag um 18:30 Uhr in der Salle Edmond Dune stattfindet, dreht sich zunächst alles um die Frage: Hat jeder Mensch die gleiche Chance auf Kulturerlebnisse? Die Liste der Teilnehmenden des Rundtischgesprächs verspricht vielseitige Perspektiven.

Antónia Ganeto ist Mitbegründerin der afro-feministischen Organisation Finkapé, die Veranstaltungen zu Kultur, Sozialem, Politik und Bildung durchführt, immer mit Blick auf feministische und antirassistische Kämpfe sowie auf Prozesse der Dekolonisierung. Im Kulturpodcast „Um Canapé mat der woxx“ wurden bereits mehrere Projekte von Finkapé vorgestellt, in denen es unter anderem um den Zugang zu Kultur und die Darstellung marginalisierter Menschen und Kulturkreise in den einzelnen Genres geht. So präsentierte Jennifer Lopes Santos dort ihr Kunstprojekt

„Papaya“, in dem sie gemeinsam mit Melissandre Varin postkoloniale Identitäten dekonstruiert und zelebriert. Helder Da Graça sprach über „Klang Keller“, ein Projekt zur Demokratisierung der Musikausbildung in Luxemburg; in der Folge mit Meriem Abaeid und Sabrina Castello ging es – neben anderen Themen – um die Repräsentation nicht-weißer Autor\*innen im Literaturkanon und ihre Sichtbarkeit in den Bildungseinrichtungen.

Neben Ganeto sitzen am Donnerstag weitere Personen mit am Tisch, darunter Alexandra Oxacelay, seit Ende der 1990er Direktorin der „Stëmm vun der Strooss“. Die „Stëmm“ ist seit 1996 Anlaufstelle für Menschen in sozialen Notlagen, wie etwa Obdachlose. Neben ihrem sozialen Engagement ist Oxacelay auch Mitbegründerin der „Fondation Thierry Van Werveke“, einer Stiftung, die jungen Künstler\*innen unter die Arme greifen möchte, besonders in finanzieller Hinsicht.

**Der Fokus dieses ersten Rundtischgesprächs liegt vor allem auf Sozialfragen, zumindest legen das die Tätigkeitsfelder der Teilnehmer\*innen nahe.**

Um Geld geht es auch beim gemeinnützigen Verein Cultur'all, der am Abend der Konferenz durch ihren langjährigen Mitarbeiter Luis Santiago vertreten wird. Die Entstehung der Organisation ist mit dem Kulturjahr 2007 verknüpft. Damals stieg die kulturelle Sause in Luxemburg-Stadt, Teil davon war ein Seminar des Instituts für

Soziales Training (IFS) in Zusammenarbeit mit verschiedenen nationalen Verbänden unter dem Titel „Diversité culturelle et droits culturels – pour quoi faire ?“. Menschen in prekären Lebensverhältnissen waren ebenfalls geladen. Daraus folgte 2008 die Gründung von Cultur'all und 2010 die Einführung des kostenlosen Kulturpasses: Sozial benachteiligte Personen können diesen beantragen und erhalten freien Zugang zu Partnermuseen sowie einen vergünstigten Preis für den Besuch von Events der am Projekt beteiligten Veranstalter\*innen. Ein Angebot, das laut Website von Cultur'all in den letzten Jahren genutzt wurde: „Zwischen 2014 und 2019 wurden 6.500 Kulturpässe ausgegeben. Die Begünstigten kauften rund 19.000 Tickets zum Preis von 1,50 Euro. Im Durchschnitt nutzte ein Kulturpass-Inhaber seinen Pass für drei Kulturausflüge zu unseren 75 Kulturpartnern.“

Der letzte in der Gesprächsrunde ist der Musiker Serge Tonnar, der seit Jahren durch diverse Projekte versucht, Kultur zu demokratisieren und kostenfreie Angebote zu schaffen. Als Mitbegründer des Theaterkollektivs „Maskénada“ setzt er sich für die Förderung alternativer Kulturprojekte ein. 2015 startete er die Initiative „Mir wëllen iech ons Heemecht weisen“ und während der Pandemie den Online-Kanal „Kulturkanal“ (Kuk). Las dort in der Vergangenheit die Großherzogin Maria Teresa mit musikalischer Begleitung aus dem luxemburgischen Literaturklassiker „Maus Kätti“ vor, geht es bei „Mir wëllen iech ons Heemecht weisen“ um den interkulturellen Dialog zwischen Ortsansässigen und Personen, die nach Luxemburg geflohen sind. „Unserer Erfahrung nach haben sich kulturelle Workshops

und künstlerische Ausdrucksformen als exzellentes Mittel zur verbalen und non-verbalen Kommunikation zwischen Personen mit unterschiedlichen Hintergründen bewährt“, heißt es auf der Internetseite der Organisation, die auf Freiwilligenarbeit setzt.

Zum Thema interkultureller Dialog gibt es übrigens auch eine Folge „Um Canapé mat der woxx“ – und zwar mit dem Künstler Fadi Jaafar, Aktivist und Mitglied der Kulturorganisation Douri. Jaafar sprach im Podcast über Kulturvermittlung, Traumata und die Hürden, die etablierte Künstler\*innen durch die Flucht aus ihrem Heimatland überwinden müssen. Zwar sei Kunst durchaus ein tolles Kommunikationsmittel, doch beanspruche es manchmal Zeit, bis Betroffene sich diesem öffnen könnten.

Am Ende gibt es also unzählige Blickwinkel, aus denen sich der Kulturbetrieb kritisch betrachten lässt. Der Fokus dieses ersten Rundtischgesprächs liegt vor allem auf Sozialfragen, zumindest legen das die Tätigkeitsfelder der Teilnehmer\*innen nahe. Es bleibt zu hoffen, dass das Format sich in dem Kontext künftig beispielsweise auch mit Barrierefreiheit im weitesten Sinne beschäftigt – hierzu gibt es in Luxemburg zahlreiche Vorzeigebispiele, wie die „Fondation Eme“ oder das Netzwerk „Mosaik Kultur Inklusiv“ über das Peggy Kind, Inklusionsbeauftragte im Mierscher Kulturhaus, ebenfalls im Kulturpodcast der woxx sprach.

Debattekultur: eng Kulturdebatte, am 15. Juni ab 18:30 Uhr in der Abtei Neumünster (Salle Edmond Dune) in Luxemburg-Stadt. Auf Luxemburgisch mit französischer Simultanübersetzung.

WAT ASS LASS 09.06. - 18.06.

## AGENDA

WAT ASS  
LASS?

## FREIDEG, 9.6.

## JUNIOR

**Le petit arbre enchanté**, spectacle musical sylvestre (0-2 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h + 15h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

## KONFERENZ

**12. Archivdag: Herausforderungen und Chancen für kleinere und mittlere Archive**, hôtel de ville, *Esch*, 9h - 17h. Einschreibung erforderlich: [vla\\_archives@yahoo.com](mailto:vla_archives@yahoo.com)

## MUSEK

**Klassik am Park**, avec Les Gourmets, parc de la Villa Vauban, *Luxembourg*, 12h30. Tél. 47 96 49 00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)

**My Urban Piano : Christian Papst**, jazz, place d'Armes, *Luxembourg*, 13h.

**Orchestre national de Metz Grand Est**, sous la direction de David Molard Soriano, œuvres de Borodine, Brahms, Tchaïkovski et Berlioz, Arsenal, *Metz (F)*, 19h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Luxembourg Philharmonic & Jazz at Lincoln Center Orchestra with Wynton Marsalis**, conducted by Cristian Măcelaru, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Die Fledermaus**, unter der Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Aron Stiehl, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*,

19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Klaus der Geiger & Marius Peters: Erde wir sind deine Kinder**, Liedermacher, Tufa, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Du Litty do!** Text a Musek vu Jean-Marie Kieffer a Georges Urwald, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h. Tél. 26 32 43-1. [www.kulturhaus.lu](http://www.kulturhaus.lu) AUSVERKAAFT!

**Geoffrey Sabba Quartet**, jazz, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Garden Sounds: Cari Cari**, indie rock, jardin de Wiltz, *Wiltz*, 20h30.

**Rock against Cancer**, with Hooverphonic and Mister Cover, Rockhal, *Esch*, 21h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

## THEATER

**TalentLAB : Gardien Party**, de Valérie Mréjen et Mohamed El Khatib, Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h + 19h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)

**Die Kommune**, von Thomas Vinterberg nach dem gleichnamigen Film, inszeniert von Bettina Bruinier, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**1h22 avant la fin**, de Matthieu Delaporte, mise en scène de Pauline Collet, avec Aude-Laurence Biver, Raoul Schlechter et Hervé Sogne, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. [www.tol.lu](http://www.tol.lu)

**Mary's - Dear Mum - Baby**, Choreografien von Catarina Barbosa und Baptiste Hilber, mit AWA - As We Are, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. [www.kinneksbond.lu](http://www.kinneksbond.lu)

**Schwarze Spiegel**, nach Arno Schmidt, inszeniert von Kathrin Herm, mit Aleksandra Ćorović und Jan Plewka, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

**13e Fundamental Monodrama Festival : La poupée barbue**, d'Édouard Elvis Bvouma, mise en scène d'Anne Brionne, avec Juliette Moro, Banannefabrik, *Luxembourg*, 20h. [fundamental.lu](http://fundamental.lu)

## KONTERBONT

**I Said : How Do You Feed Your Second Life**, impression, fabrication et installation d'un zine, avec Léo Coquet et Farah Khelil, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h. Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)

**Book and Talk with an Author**, with Djami Mandimori, Citim, *Luxembourg*, 21h. [www.citim.lu](http://www.citim.lu) Org. The Panafro Bookclub.

## SAMSCHDEG, 10.6.

## JUNIOR

**Emil und die Detektive**, Musical nach dem Roman von Erich Kästner (ab 6 Jahre), Theatergarten, *Trier (D)*, 18h. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

## MUSEK

**Alessandro Bianchi**, récital d'orgue, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

**RockArt Festival 23**, mit Stone Blind, Drop of Rage, Old McBezen & Dungaree Dan und Rising Glory, Tufa, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Hair**, Musical von Gerome Ragni und James Rado, Musik von Galt MacDermot, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Francofolies: Vitalic**, electro, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**D'joffer Marie-Madeleine, frësch verléift. Eng musikalesch Geschicht - nei erzielt!** Mat der Harmonie municipale Esch-sur-Alzette, ënner der Leedung vum Jean Thill, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Big Band de Woippy**, electro meets jazz, BAM, *Metz (F)*,



COPYRIGHT: PEDRO BARBOSA

„Mary's“, choreografiert von Catarina Barbosa und Baptiste Hilber ist eine von drei Arbeiten, die an diesem Freitag um 20 Uhr von zwei luxemburgischen Tanzkollektiven im Kinneksbond aufgeführt wird.

20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

## POLITESCH

**Vélosmanif: Safe Cycling Now! 3.0**, Start: plateau du Saint-Esprit, *Luxembourg*, 15h. Org. ProVelo.lu.

## THEATER

**13e Fundamental Monodrama Festival : Juste un homme, avec un fusil**, de Godefroy Gordet, avec Romain Ravenel, Banannefabrik, *Luxembourg*, 19h. [fundamental.lu](http://fundamental.lu)

**Die Leiden des jungen Werther**, nach dem Roman von Goethe, inszeniert von Maik Priebe, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Oh, Mama! Manchmal sitze ich zu Hause und google meine Kinder**, inszeniert von Rebekka David, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**Lisa - Bolero - Joy**, chorégraphies de Jean-Guillaume Weis et Jill Crovisier, avec la cie Music Dance Theater, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. [www.artikuss.lu](http://www.artikuss.lu)

**13e Fundamental Monodrama Festival : Be Arielle F**, de Simon Senn, avec Simon Senn et la participation d'Arielle F et d'un corps virtuel, Banannefabrik, *Luxembourg*, 20h. [fundamental.lu](http://fundamental.lu)

## KONTERBONT

**Den Dag vum eluxemburgensia.lu**, Workshop, Bibliothèque nationale du Luxembourg, *Luxembourg*, 10h - 16h.

87.8 — 102.9 — 105.2

# ARA

THE RADIO FOR ALL VOICES

Freideg, den 9. Juni 21h - 24h

## Visions of the Past Special: „Viru 40 Joer“

Psychedelic Rock, Progressive Rock, Folk Rock ... Dem Ben seng Invitéen, den Thadée, den Dave an den Tom maachen d'Programmation vum der Sendung, déi ganz am Zeeche vum Joer 1983 steet. Den Owend gëtt ëm 20 Auer mat enger Stonn „Prog Rock 1983 Special“ agelaut.



WAT ASS LASS 09.06. - 18.06.

COPYRIGHT: JILL CROVISIER



„Lisa - Bolero - Joy“: Drei Musikrichtungen, drei Tänze bietet das Music Dance Theatre in Zusammenarbeit mit der Gastchoreografin und Tänzerin Jill Crovisier an diesem Samstag, dem 10. Juni im Artikuss und am 17. im Cube 521.

Tel. 26 55 91-00.  
Programm: bnl.public.lu

**Repair Café**, 10, Campingstrooss, Wiltz, 13h - 17h. repaircafe.lu

**Lët'z druddel!** Kabarettistesch Liesung mam Marc Weydert, Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 18h. Tel. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

SONNDEG, 11.6.

JUNIOR

**Papillon**, spectacle musical et dansé (5-9 ans), Philharmonie, Luxembourg, 11h + 15h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Dat klengt Meedchen aus dem Mier**, (7-12 Joer), Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 14h15 + 16h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

**Déjeunons sur l'herbe**, d'Agnès Lebourg, Poppespënnchen, Lasauvage, 15h30. www.ticket-regional.lu

**À l'envers à l'endroit**, spectacle interactif et radiophonique (> 8 ans), Neimënster, Luxembourg, 16h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

KONFERENZ

**I Utter Other**, conférence-performance avec Slavs and Tatars, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 16h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com

MUSEK

**Francofolies : Émilie Simon**, trip hop, support : Zaho de Sagazan, Théâtre d'Esch, Esch, 13h30. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

**My Urban Piano : Fernande Pletschette**, musique populaire luxembourgeoise, centre du Rham, Luxembourg, 15h.

**Peter Grimes**, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von Frédéric Roels, Theater Trier,

Trier (D), 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

**Concert des lauréat-es avec l'Orchestre de chambre du Luxembourg**, sous la direction de Carlo Jans, conservatoire, Luxembourg, 18h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

**Ophelia**, Oper in 12 Bildern von Sarah Nemtsov, unter der Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Eva-Maria Höckmayr, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

**Two Door Cinema Club**, rock, Rockhal, Esch, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

**13e Fundamental Monodrama Festival: EschenLiebe**, von Theresia Walser, mit Steve Karier, Banannefabrik, Luxembourg, 18h30. fundamental.lu

**13e Fundamental Monodrama Festival: Cosmos (Not Enough)**, by and with Sascha Ley, Banannefabrik, Luxembourg, 19h. fundamental.lu

**Schwarze Spiegel**, nach Arno Schmidt, inszeniert von Kathrin Herm, mit Aleksandra Ćorović und Jan Plewka, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

**Die Bettwurst**, von Rosa von Praunheim, Musik von Heiner Bomhard, unter der Leitung von Achim Schneider, inszeniert von Paul Spittler, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

**13e Fundamental Monodrama Festival: The Event**, by John Clancy, starring David Calvitto,, Banannefabrik, Luxembourg, 20h. fundamental.lu

KONTERBONT

**Café tricot musée**, avec Mamie et moi, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 14h. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

**Les dimanches en poésie**, avec Joël Gross, Le Gueulard, Nilvange (F), 16h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

**UA Days in Luxembourg: Ukrainian Woman - Resilience & Heritage**, charity meet-up, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 18h. Tel. 28 77 89 77. uadays.lu

MÉINDEG, 12.6.

MUSEK

**Ghost + Halestorm**, metal, Rockhal, Esch, 19h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

**Building Bridges: Sir Andrés Schiff presents young pianists**, with Tom Borrow, Avery Gagliano and Julia Hamos, Philharmonie, Luxembourg, 19h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

THEATER

**13e Fundamental Monodrama Festival: Rechnitz (Der Würgeengel)**, von Elfriede Jelinek, mit Isabelle Menke, Banannefabrik, Luxembourg, 20h. fundamental.lu

DËNSCHDEG, 13.6.

JUNIOR

**Kraiderkamellen**, Workshop (9-10 Joer), Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 14h30. Tel. 46 22 33-1. www.mnhn.lu  
Aschreiwung erfuerderlech.

KONFERENZ

**ONLINE Geschwëster - zesummen duerch déck an dënn**, mat Dunja Wolsfeld a Nora Van Daele, 19h. kannerschlass.lu/eltereschoul  
Aschreiwung erfuerderlech: eltereschoul@kannerschlass.lu

MUSEK

**Les élèves des combos du département des musiques actuelles**, jazz et musiques du monde, conservatoire, Luxembourg, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

**Pelléas et Mélisande**, von Claude Debussy, Text von Maurice Maeterlinck, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von Jean-Claude Berutti, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

**Kurpfälzisches Kammerorchester**, unter der Leitung von Mark Rohde, Werke von unter anderen Petrovic,

Schnittke und Taneva, Philharmonie, Luxembourg, 19h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Machine Gun Kelly**, rock, Rockhal, Esch, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

**Come**, indie-rock, Rotondes, Luxembourg, 20h30. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

THEATER

**Paul und der Frühling ging die Erde unter**, Monolog von Sibylle Berg, mit Bernd Geiling, Historisches Museum Saar, Saarbrücken (D), 19h. Tel. 0049 681 5 06 45 01. historisches-museum.org

**13e Fundamental Monodrama Festival : In memoriam**, de et avec Sylvia Camarda, Banannefabrik, Luxembourg, 19h. fundamental.lu

**Schwarze Spiegel**, nach Arno Schmidt, inszeniert von Kathrin Herm, mit Aleksandra Ćorović und Jan Plewka, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

**Die Bettwurst**, von Rosa von Praunheim, Musik von Heiner Bomhard, unter der Leitung von Achim Schneider, inszeniert von Paul Spittler, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

**13e Fundamental Monodrama Festival : Confession publique**, de Mélanie Demers, avec Angélique Willkie et la participation d'Anne-Marie Jourdenais, Banannefabrik, Luxembourg, 20h. fundamental.lu

KONTERBONT

**Werden Sie Kurator für einen Tag**, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 10h. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.com  
Einschreibung erforderlich: mudam.com/curating-museums

**Renc'Art - œuvre du mois : La balance d'un abbé d'Echternach, Richard Paschasius, 1649**, Nationalmusée um Fëschmaart, Luxembourg, 12h30 (D). Tél. 47 93 30-1. www.nationalmusee.lu  
Inscription obligatoire : servicedespublics@mnaha.etat.lu

**Repair Café**, KultOUR-Dëppen, Hosingen, 17h - 20h. repaircafe.lu

MËTTWOCH, 14.6.

KONFERENZ

**Sur les traces de l'art des années 1980 et 1990 (partie 2)**, face à l'œuvre « Yesterday, Today, Tomorrow » (1987), de Peter Halley, avec Claude Moyen, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean,

Luxembourg, 18h (L) + 19h30 (F). Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com  
Dans le cadre du cycle « Mudam Akademie - Une histoire de l'art moderne et contemporain ». Inscription obligatoire : mudam.lu/akademiebooking

**ONLINE Le passage à la crèche - comment assurer un bon départ**, avec Simone Schammo, 18h. kannerschlass.lu/eltereschoul  
Inscription obligatoire : eltereschoul@kannerschlass.lu

MUSEK

**UA Days in Luxembourg : Iryna Riabchun**, récital de carillon, basilique Saint-Willibrord, Echternach, 17h. uadays.lu

**Hannert dem Rid(d)o: Englbrt**, Kinneksbond, Mamer, 19h30. Tel. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

**Slipknot**, metal, support: Nothing More, Rockhal, Esch, 19h45. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu  
SOLD OUT!

**1984 Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft**, inszeniert von Ela Baumann, unter der Leitung von Christian Klinkenberg, mit Jean Bermes, Claire Parsons, Pol Belardi (Bass), Stephan Klinkenberg (Drums) und Paul Pankert (Geige), Kasemattentheater, Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

**Concert des élèves du conservatoire de la Ville d'Esch**, Artikuss, Soleuvre, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

**Glass Beams**, soul, Rotondes, Luxembourg, 20h30. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

THEATER

**Broadway Danny Rose**, nach dem gleichnamigen Film von Woody Allen, unter der Leitung von Achim Schneider, inszeniert von Michael Schachermaier, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

**Utopia/Les sauvages**, chorégraphie de DeLaVallet Bidiefono, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu  
COMPLET !

**13e Fundamental Monodrama Festival: At Home with Francis Bacon**, by Jeremy Towler and Pip Utton, starring Pip Utton, Banannefabrik, Luxembourg, 20h. fundamental.lu

KONTERBONT

**UA Days in Luxembourg: Ukrainian Fashion Show**, brasserie Schuman, Luxembourg, 18h30. uadays.lu

WAT ASS LASS 09.06. - 18.06.

**In Between**, projection des courts métrages de Miguel C. Tavares et José Alberto Gomes, Kinosch, *Esch*, 20h. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)  
Dans la cadre de la Squatfabrik #2.

DONNESCHDEG, 15.6. JUNIOR

**Que ça brille !** Atelier (6-8 ans), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)  
Inscription obligatoire : [mudam.com/mudamini-apr-jul-2023](http://mudam.com/mudamini-apr-jul-2023)

KONFERENZ

**CID meets ... LUGA**, with Ann Müller and Danièle Wecker, CID Fraen an Gender, *Luxembourg*, 18h. Tél. 24 10 95-1. [www.cid-fg.lu](http://www.cid-fg.lu)

**Die Mutterrolle in der Kunstgeschichte**, mit Jette Freiwald, Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 51 33. [www.cerclecite.lu](http://www.cerclecite.lu)  
Einschreibung erforderlich: [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Museumsgeschichte ganz Plaktiv**, mit Eurne Kugeler, Nationalmuseum um Fëschmaart, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 93 30-1. [www.nationalmuseum.lu](http://www.nationalmuseum.lu)  
Einschreibung erforderlich: [servicedespublics@mnaha.etat.lu](mailto:servicedespublics@mnaha.etat.lu)

**REGARDS S. 11 Debattekultur - eng Kulturdebat - Zougäng zur Kultur - et ass elitär**, mat Antonia Ganeto, Alexandra Oxacelay, Luis Santiago, Nora Schleich a Serge Tonnar, Neimënster, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

MUSEK

**Echt'percussion : École régionale de musique Echternach**, sous la direction de Carmen Wurth, Benoît Martiny, Jérôme Klein, Sven Hoscheit et Eric Dürrer, Trifolion, *Echternach*, 19h. Tél. 26 72 39-500. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**1984 Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft**, inszeniert von Ela Baumann, unter der Leitung von Christian Klinkenberg, mit Jean Bermes, Claire Parsons, Pol Belardi (Bass), Stephan Klinkenberg (Drums) und Paul Pankert (Geige), Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**Jitz Jeitz & Arthur Possing**, jazz, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

**The Black Keys**, rock, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

THEATER

**Furor**, von Lutz Hübner und Sarah Nemitz, inszeniert von Paul Hess,

Stadthalle, *Bitburg (D)*, 19h30. [theater-trier.de](http://theater-trier.de)

**Die Kommune**, von Thomas Vinterberg nach dem gleichnamigen Film, inszeniert von Bettina Bruinier, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Les 7 péchés capitaux**, mise en scène de Jean-Marc Barthélemy, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Luxembourg Comedy Showcase**, with Tobias Erehed, hosted by Joe Eagan, brasserie Marionnette, *Luxembourg*, 20h. Tél. 42 12 17.

**1h22 avant la fin**, de Matthieu Delaporte, mise en scène de Pauline Collet, avec Aude-Laurence Biver, Raoul Schlechter et Hervé Sogne, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. [www.tol.lu](http://www.tol.lu)

**Utopia/Les sauvages**, chorégraphie de DeLaVallet Bidiefono, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)  
COMPLET !

**13e Fundamental Monodrama Festival: The Madness of ... Andrew Watts**, by and starring Andrew Watts, Banannefabrik, *Luxembourg*, 20h. [fundamental.lu](http://fundamental.lu)

KONTERBONT

**De Poterdësch**, mat der Alice Thilmany, Centre LGBTIQ+ Cigale, *Luxembourg*, 12h15. [www.cigale.lu](http://www.cigale.lu)

**Renc'Art - œuvre du mois : La balance d'un abbé d'Echternach, Richard Paschasius, 1649**, Nationalmuseum um Fëschmaart, *Luxembourg*, 12h30 (D). Tél. 47 93 30-1. [www.nationalmuseum.lu](http://www.nationalmuseum.lu)  
Inscription obligatoire : [servicedespublics@mnaha.etat.lu](mailto:servicedespublics@mnaha.etat.lu)

**UA Days in Luxembourg**, closing celebration, Rotondes, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 62 20 07. [uadays.lu](http://uadays.lu)

**Hyena Opera**, performance avec Ásta Fanney Sigurðardóttir, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 19h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)

**East Atlantic**, ciné-concert par Miguel C. Tavares et José Alberto Gomes, Kinosch, *Esch*, 20h. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)  
Dans la cadre de la Squatfabrik #2.

FREIDEG, 16.6. JUNIOR

**Mona und der Turm der Stille**, Kinderkonzert (> 4 Jahre), sparte4,

*Saarbrücken (D)*, 17h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

MUSEK

**Trifo Apéro: Hugo Diaz Quartet & Daniel Migliosi Quintet**, folk, Trifolion, *Echternach*, 17h. Tél. 26 72 39-500. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**Fabrizio Consoli**, Jazz, Tufa Innenhof, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**1984 Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft**, inszeniert von Ela Baumann, unter der Leitung von Christian Klinkenberg, mit Jean Bermes, Claire Parsons, Pol Belardi (Bass), Stephan Klinkenberg (Drums) und Paul Pankert (Geige), Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**Orchestre philharmonique du Luxembourg**, sous la direction d'András Schiff, œuvres de Haydn, Bartók et Schumann, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Dontnod**, rap/rock, Flying Dutchman, *Beaufort*, 21h.

THEATER

**Broadway Danny Rose**, nach dem gleichnamigen Film von Woody Allen, unter der Leitung von Achim Schneider, inszeniert von Michael Schachermaier, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**The Privacy of Things**, Choreographie von Stijn Celis, unter der Leitung von Martin Hennecke, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Les 7 péchés capitaux**, mise en scène de Jean-Marc Barthélemy, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Zorbas**, Ballett-Suite von Mikis Theodorakis, Choreografie von Roberto Scafati, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Jonn Happi presentéiert Circüs Tonnarelli**, mat Rom Christnach, Eric Falchero, Dirk Kellen, Marc Strasser a Serge Tonnar, camping Fuussekaul, *Heiderscheid*, 20h. [maskenada.lu](http://maskenada.lu)

**1h22 avant la fin**, de Matthieu Delaporte, mise en scène de Pauline Collet, avec Aude-Laurence Biver, Raoul Schlechter et Hervé Sogne, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. [www.tol.lu](http://www.tol.lu)

**Platonow**, d'Anton Tschechow, mise en scène de Timofej Kuljabin, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**13e Fundamental Monodrama Festival: Down the Rabbit Hole**, by Benjamin Verdonck and Lucas Van Haesbroeck, starring Benjamin Verdonck, Banannefabrik, *Luxembourg*, 20h. [fundamental.lu](http://fundamental.lu)

KONTERBONT

**Programmation Zoom In : Fluid - Art, Wine & Gender**, expérience sensorielle accompagnée d'une dégustation de vin, Villa Vauban, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Programmation Zoom In : Les femmes de la Villa**, visite thématique, Villa Vauban, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)

SAMSCHDEG, 17.6. JUNIOR

**Emil und die Detektive**, Musical nach dem Roman von Erich Kästner (ab 6 Jahre), Theatergarten, *Trier (D)*, 11h + 16h. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Gong und die vier Nasen**, inszeniertes Konzert (5-9 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Ma carapace naturelle**, atelier (6-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)

MUSEK

**Thorsten Pech & Jean-Luc Wietor**, récital d'orgue, œuvres entre autres de Corrette, Krebs et Homilius, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

**MS-Benefiz Konzert Trier 2023**, mit Timeless, Marco Dürr, Stone Blin, The One Soul Journey Randy Melton, Bojan Perko und Galactic Empire Saa, Tufa Innenhof, *Trier (D)*, 17h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Papa Roach + Hollywood Undead**, metal, Rockhal, *Esch*, 19h30. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)  
SOLD OUT!

**La Traviata**, Oper von Giuseppe Verdi, Libretto von Francesco Maria Piave nach Alexandre Dumas, unter der Leitung von Justus Thorau, inszeniert von Ben Baur, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**1984 Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft**, inszeniert von Ela Baumann, unter der Leitung von Christian Klinkenberg, mit Jean Bermes, Claire Parsons, Pol Belardi (Bass), Stephan Klinkenberg (Drums) und Paul Pankert (Geige), Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**Naturally 7**, a-capella, R&B, soul and pop, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. [www.artikuss.lu](http://www.artikuss.lu)

**Orchestre de la place de l'Europe**, sous la direction de Benjamin Schäfer, avec Hélène Boulguez (flûte), œuvres de Chostakovitch, Mozart et Moussorgski, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

THEATER

**Jonn Happi presentéiert Circüs Tonnarelli**, mat Rom Christnach, Eric Falchero, Dirk Kellen, Marc Strasser a Serge Tonnar, camping Fuussekaul, *Heiderscheid*, 13h30. [maskenada.lu](http://maskenada.lu)

**13e Fundamental Monodrama Festival : Je ne suis pas douée pour le malheur**, de et avec Valérie Bodson, Banannefabrik, *Luxembourg*, 19h. [fundamental.lu](http://fundamental.lu)

**Lisa - Bolero - Joy**, chorégraphies de Jean-Guillaume Weis et Jill Crovisier, avec la cie Music Dance Theater, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

**1h22 avant la fin**, de Matthieu Delaporte, mise en scène de Pauline Collet, avec Aude-Laurence Biver, Raoul Schlechter et Hervé Sogne, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. [www.tol.lu](http://www.tol.lu)

**Platonow**, d'Anton Tschechow, mise en scène de Timofej Kuljabin, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**13e Fundamental Monodrama Festival : Après une longue apnée**, de et avec Julien Mabiala Bissila, Banannefabrik, *Luxembourg*, 20h. [fundamental.lu](http://fundamental.lu)

KONTERBONT

**40. International Kenschthandwierker-Deeg Buerglënster**, am Duerf an am Schlass, *Bourglinster*, 9h30 - 18h.

**Repair Café**, Eis Epicerie, *Soleuvre*, 10h - 13h. [repaircafe.lu](http://repaircafe.lu)

**SOS Faim célèbre ses 30 ans**, Bouneweger Stuff, *Luxembourg*, 12h30. [sosfaim.lu](http://sosfaim.lu)

**Village de la paix**, chaîne humaine (à 14h départ : pl. Norbert Metz - bâtiment Justice et Paix, arrivée : pl. de la Résistance), ensuite ateliers,



## MUSÉEËN

## Dauerausstellungen a Muséeën

## Casino Luxembourg -

## Forum d'art contemporain

(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve.* - di. 11h - 19h, *je.* 11h - 21h. *Fermé les* 1.11, 25.12 et 1.1. *Ouvert les* 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

## Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me.* - di. 10h - 18h, *ma. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les* 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. *Ouvert les* 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

## Nationalmuseum um Fëschmaart

(Marché-aux-Poissons.

Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve.* - di. 10h - 18h, *je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les* 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. *Ouvert le* 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

## Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve.* - di. 10h - 18h, *je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les* 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. *Ouvert les* 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

## Musée d'art moderne

## Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu.* 10h - 18h, *me. nocturne jusqu'à 21h. Jours fériés* 10h - 18h. *Ouvert les* 24 et 31.12 jusqu'à 15h. *Fermé le* 25.12.

## Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di.* 10h - 18h, *me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les* 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. *Ouvert le* 26.12 jusqu'à 18h.

## Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *me., je., sa. + di.* 10h - 18h, *ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les* 1.11, 25.12 et 1.1. *Ouvert les* 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

## The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés* 12h - 18h.

Alle Rezensionen zu laufenden Ausstellungen unter/Toutes les critiques du woxx à propos des expositions en cours : [woxx.lu/expoaktuell](http://woxx.lu/expoaktuell)

## WAT ASS LASS 09.06. - 18.06. | EXPO

animations musicales et stands culinaires, pl. de la Résistance, *Esch*, 14h - 21h.

## Labos Fest, fête des projets

participatifs, Rotondes, *Luxembourg*, 14h - 19h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

## Fest vun der Natur, Haus vun der Natur, Kockelscheuer, 14h - 21h30.

[naturemwelt.lu/fete-de-la-nature](http://naturemwelt.lu/fete-de-la-nature)

## Rethink Your Clothes: Swap Party,

Haus vun der Natur, *Kockelscheuer*, 15h - 18h. Org. Caritas Luxembourg et Fairtrade Lëtzebuerg.

## Récital Isadora Duncan,

performance de François Chaignaud, Centre Pompidou-Metz, *Metz (F)*, 15h + 17h. Tél. 0033 3 87 15 39 39. [www.centrepompidou-metz.fr](http://www.centrepompidou-metz.fr)

Dans le cadre de l'exposition « Suzanne Valadon. Un monde à soi ».

## SONNDEG, 18.6.

## JUNIOR

## Emil und die Detektive, Musical

nach dem Roman von Erich Kästner (ab 6 Jahre), Theatergarten, *Trier (D)*, 11h + 16h. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

## D'Prinzessin op der Ierbes, fräi nom

Hans Christian Andersen, mat Michel Boulanger, Eleonora Savini an Dan Tanson (4-8 Joer), Théâtre d'Esch, *Esch*, 11h + 15h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

## Gong und die vier Nasen,

inszeniertes Konzert (5-9 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

## KONFERENZ

## Suzanne Valadon posant pour le

## peintre tchécoslovaque Vojtěch

Hynais, 1891, par Virginie de la Cruz,

Centre Pompidou-Metz, *Metz (F)*, 10h30 + 11h45. Tél. 0033 3 87 15 39 39. [www.centrepompidou-metz.fr](http://www.centrepompidou-metz.fr)

Dans le cadre de l'exposition « Suzanne Valadon. Un monde à soi »

## MUSEK

## Concert-apéritif IV des Amis

de l'OPL, avec Nelly Guignard, Bartłomiej Ciaston, Gérard Mortier, Gayané Grigoryan (violin), Viktoriya Orlova, Ryou Banno (alto), Ilia Laporev, Vincent Gérin (violoncelle) et Choul-Won Pyun (contrebasse), œuvres de Raff et Bruch, Philharmonie, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

## Hugo Diaz 4tet &amp; Daniel

Migliosi 5tet, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

My Urban Piano : élèves des classes de clavier du conservatoire de Luxembourg, pl. de Clairefontaine, *Luxembourg*, 15h.

## Coolswing Trio, hommage à Chet

Baker, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 16h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

## The Gesualdo Six, sous la direction

d'Owain Park, chapelle Notre-Dame de Lorette, *Clervaux*, 17h.

## Voices International, sous

la direction de James Libbey, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

## András Schiff, récital de piano,

Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

## Gogol Bordello, punk, Den Atelier,

*Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu)

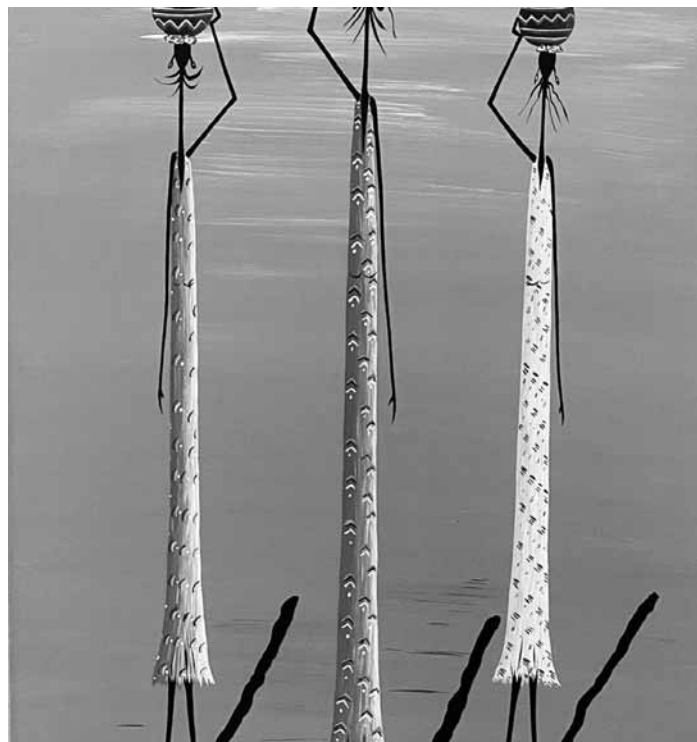
## EXPOTIPP

## Suzanne Valadon: Un monde à soi

(is) - Ein Hauch Montmartre in Metz : Das Centre Pompidou-Metz zelebriert mit der Retrospektive „Suzanne Valadon: Un monde à soi“ die bedeutende Malerin der Moderne Suzanne Valadon (1865-1938). Sie ist eine der wenigen Künstlerinnen, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts weibliche Akte zeichnete. Zu Lebzeiten bereits eine Ikone von Montmartre, umfasst Valadons Gesamtwerk zahlreiche ungeschönte Frauenkörper, die Kunstbegeisterte in der Aktmalerei ihrer Zeitgenossen in der Regel vergeblich suchen. Neben dem Abstecher nach Metz, lohnt sich es sich auch in die Podcast-Folge des Pompidou-Metz zur Schau rein zu hören („Et si je te raconte ... Suzanne Valadon“) und unter anderem auf den Websites der Frankfurter Kunsthalle Schirn und des National Museum of Women in the Arts über das bewegte Leben und Schaffen der Künstlerin zu lesen.



Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme, F-57020 Metz), *Mo., Mi., Do.* 10h - 18h + *Fr. - So.* 10h - 19h. *Bis zum* 11. September.



Seydina Issa Mbaye montre des paysages et personnages africains colorés et emplis de vie. « Art africain - le paysage du Sénégal », à partir de ce samedi 10 juin, jusqu'au 10 juillet à l'ErwuesseBildung.

Picknickkonzert, populäre Klassik und Musik aus Musical und Film, Porta Nigra, *Trier (D)*, 20h.

## THEATER

Le champ des possibles, créations improvisées in situ, en corps, en sons et en images, avec la cie Tout va bien ! et La Mue du lotus, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 11h + 17h. Tél. 26 32 43-1. [www.kulturhaus.lu](http://www.kulturhaus.lu)

## Jonn Happi présente Circüs

Tonnarelli, mat Rom Christnach, Eric Falchero, Dirk Kellen, Marc Strasser a Serge Tonnar, camping Fuussekaul, *Heiderscheid*, 13h30. maskenada.lu

## Courage! Choreographien von Stijn

Celis und Kurt Jooss, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 14h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

## Krähe und Bär, von Martin

Baltscheit, inszeniert von Karsten Müller, Tufa, *Trier (D)*, 15h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

Sahasa, chorégraphie de Jill Crovisier en collaboration avec Lynn Jung, Sven Fielitz et Isaiah Wilson, avec Damiano Picci (> 7 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

## 13e Fundamental Monodrama

Festival : Mother, de et avec Emanuela Iacopini, Banannefabrik, *Luxembourg*, 19h. [fundamental.lu](http://fundamental.lu)

## Das Kind malt, von Dorian Brunz,

inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*,

20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

## 13e Fundamental Monodrama

Festival : ADH(A)ra - Voyage en cinq actes, de et avec Rhiannon Morgan, Banannefabrik, *Luxembourg*, 20h. [fundamental.lu](http://fundamental.lu)

## KONTERBONT

## 40. International

Konschthandwierker-Deeg Buerglënster, am Duerf an am Schloss, *Bourglinster*, 9h30 - 18h.

Fest vun der Natur, Haus vun der Natur, *Kockelscheuer*, 11h - 18h. [naturemwelt.lu/fete-de-la-nature](http://naturemwelt.lu/fete-de-la-nature)

## EXPO

## NEI

## DIFFERDANGE

## Alex Bissen et Ben Cuglietta

peintures, centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00), *du* 9.6 *au* 1.7, *lu. - sa.* 10h - 18h.

## ESCH

## Ivana Cekovic : 3 fois de 1 à 0

photographies et vidéos, galerie Schlüssgoart (bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 27 54 40 80), *du* 9.6 *au* 1.7, *ma. - sa.* 14h - 18h.

## KOERICH

## PixFloor

photographies de Mars Lépine, Luc Freichel et Henri Goeren,

EXPO | KINO

Sixthfloor (Neimillen. Tél. 621 21 94 44), du 11.6 au 18.6, tous les jours 16h - 20h. Vernissage ce sa. 10.6 à 17h.

LUXEMBOURG

**Art2Cure**  
œuvres entre autres de Camille Brès, Sali Muller et Roland Quetsch, galerie Indépendance de la BIL, du 17.6 au 29.9, lu. - ve. 8h - 18h. Vernissage le sa. 17.6 à 15h.

**Rethinking Identity**  
photographies de Manon Diederich, Pol Trierweiler et Pit Reding, parc de Merl, du 15.6 au 1.10, en permanence. Dans le cadre de l'« European Month of Photography ».

**Sandra Lieners : abstract/extract**  
peintures, Fellner Contemporary (2a, rue Wiltheim. Tél. 621 36 48 12), du 9.6 au 15.7, me. - sa. 11h - 18h.

**Seydina Issa Mbaye : Art africain - le paysage du Sénégal**  
peintures, Erwuessebildung (5, av. Marie-Thérèse. Tél. 44 74 33 40), du 11.6 au 10.7, me. - ve. 13h - 17h. Vernissage ce sa. 10.6 à 18h.

**Ukrainian Art in Danger: Maria Prymachenko (1909–1997)**  
peintures, Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), jusqu'au 3.9, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

METZ (F)

**Elmgreen & Dragset : Bonne chance**  
installations, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), du 10.6 au 1.4.2024, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

**Reso : Du graffiti vers l'abstraction**  
Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 74 16 16), du 10.6 au 24.9, ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h. Vernissage le je. 15.6 à 18h30.

**Worldbuilding**  
jeux vidéo et art à l'ère digitale, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), du 10.6 au 15.1.2024, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

NIEDERANVEN

**Lynn Schiltz: Familiar Faces - Bekannt Gesichter**  
Molerei, Kulturhaus Niederanven (145, rte de Trèves. Tél. 26 34 73-1), vom 7.6. bis de 7.7., Méi. + Fr. 8h - 14h, Dë. - Do. 8h - 16h, Sa. 14h - 17h.

OBORKORN

**Wasser\_S\_Turm**  
photographies de Gangswithaview et Valérie Timmermans, espace H2O

(rue Rattem. Tél. 58 40 34-1), du 16.6 au 16.7, ve. - di. 15h - 19h et sur rendez-vous.

SCHIFFLANGE

**Rol Steimes: The Power of Silence**  
peintures, Schöfflinger Korschthaus (2, av. de la Libération), du 17.6 au 15.7, me. - di. 14h - 18h. Vernissage le ve. 16.6 à 18h30.

TRIER (D)

**Architekturpreis Wein 2022**  
Viehmarktthermen (Porta Nigra 5), vom 15.6. bis zum 6.7., Di. - So. 11h - 17h. Eröffnung am Mi. 14.6. um 18h.

**Fotografischen Gesellschaft Trier: Parks und Gärten in Trier**  
Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12), vom 17.6. bis zum 17.7., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So. 11h - 17h. Eröffnung am Fr. 16.6. um 19h30.

**Johanna Ehmke: ONS- eine Nacht bleiben**  
Malerei, Kunstverein Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90. Tel. 0049 651 9 76 38 40), vom 10.6. bis zum 15.7., Sa. + So. 14h - 17h sowie nach Vereinbarung. Eröffnung an diesem Fr., dem 9.6. um 20h30.

**Kunstpreis Robert Schuman**  
Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstr. 60. Tel. 0049 651 7 18-14 59), vom 11.6. bis zum 20.8., Di. - So. 10h - 17h.

**Willie Sturges**  
Fotografien, Galerie im 1. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12), vom 17.6. bis zum 2.7., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So. 11h - 17h. Eröffnung am Fr. 16.6. um 18h30.

TÉTANGE

**Skéiting Kälifornia: Skateboarding is Not an Exhibition**  
musée Ferrum (14, rue Pierre Schiltz), du 17.6 au 1.10, je. - di. 14h - 18h. Vernissage le ve. 16.6 à 20h.

VIANDEN

**La bande dessinée ukrainienne**  
exposition collective, Ancien Cinéma Café Club (23, Grand-Rue. Tél. 26 87 45 32), du 9.6 au 22.6, me. - ve. 17h - 23h, sa. + di. 12h - 24h.

WILTZ

**Jessica Theis: 1.001 Tonnen**  
Fotografien, galerie Prabbeli (8, Gruberbeerig. Tel. 95 92 05-1), vom 10.6. bis zum 29.6., Mo. - Fr. 10h - 12h + 13h - 16h, Sa. + So. 14h - 20h.

Eröffnung an diesem Fr., dem 9.6. um 17h.

**David Tremlett : I Draw**  
dessins, Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95), du 10.6 au 15.7, me. - sa. 12h - 18h.

LESCHT CHANCE

LUXEMBOURG

**Erwin Olaf & Hans Op de Beeck: Inspired by Steichen**  
photographies et installations, Nationalmuseum am Fëschmaart (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 11.6, ve. - di. 10h - 18h. Dans le cadre de l'« European Month of Photography ».

**Sol Cifuentes et Angie Cornejo : Elles nous racontent**  
bandes dessinées, Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 11.6, ve. - di. 10h - 18h.

TRIER (D)

**Pio Serafini und Stefano Tamburrini: Die Landschaft als Sehnsucht**  
Malerei, Galerie im 1. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12), bis zum 11.6., Fr. 14h - 17h, Sa. + So. 11h - 17h.

**Reflektor II. Eine Ausstellung über eine Ausstellung in Chemnitz**  
Gruppenausstellung, Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12), bis zum 11.6., Fr. 14h - 17h, Sa. + So. 11h - 17h.

KINO

EXTRA

9.6. - 13.6.

**Avant-première: Asteroid City**  
USA 2023 von Wes Anderson. Mit Jason Schwartzman, Scarlett Johansson und Tom Hanks. 104'. O.-Ton + Ut. Ab 12. **Utopia, 9.6. um 19h und 10.6. um 17h.** Im Jahr 1955 reisen einige Schüler mit ihren Eltern in die amerikanische Wüstenstadt Asteroid City, um an dem Junior-Stargazer-Kongress teilzunehmen. Das Event lockt ebenso Astronomen, Lehrer und das Militär in den abgelegenen Ort. Doch während der wissenschaftlichen Veranstaltung bekommen die Teilnehmer plötzlich Besuch von einem echten Alien.

**Exhibition on Screen: Tokyo Stories**  
GB 2023, documentary by David Bickerstaff. 90'. Ov. + st. For all. **Utopia, 13.6. at 19h.** Based on a major exhibition at the Ashmolean in Oxford, the documen-



England der 1980er-Jahre: die Lehrerin Jean fühlt sich gezwungen wegen ihrer Sexualität ein Doppelleben zu führen: „Blue Jean“ – neu im Utopia.

tary spans 400 years of dynamic art - ranging from the delicate woodblock prints of Hokusai and Hiroshige, to pop art posters, contemporary photography, manga, film, and artworks that were created on the streets.

**Minions: The Rise of Gru**  
USA 2022, Animationsfilm von Kyle Balda. 90'. Fr. Fassung. Für alle. **Open Air Differdange, 10.6. um 16h.** Gru ist 12 Jahre alt und hat einen Traum: Er will einst der weltgrößte Super-Bösewicht werden. Doch niemand kann ein solches Vorhaben allein umsetzen. Jeder Verbrecher braucht auch eine gewisse Anzahl mehr oder weniger fähiger Handlanger, um sein Ziel zu erreichen. Zum Glück gibt es davon mit den Minions genug, die ohnehin auf der Suche nach einem würdigen Meister sind.

**Sing 2**  
USA/F/J 2021, Animationsfilm von Garth Jennings. 110'. Dt. Fassung. Für alle. **Open Air Differdange, 10.6. um 20h.** Der Koala Buster Moon und seine Starbesetzung bereiten sich darauf vor, in der Unterhaltungshauptstadt der Welt ein Bühnenprogramm zu starten. Doch er muss den zurückge- zogensten Rockstar der Welt finden und davon überzeugen, sich ihnen anzuschließen.

**UA Days in Luxembourg : Foxter & Max**  
UA 2019 d'Anatoliy Mateshko. Avec Roman Halaimov, Bohdan Kozii et Vladislav Mamchur. 90'. V.o. + s.t. ang. Tout public. **Kulturhuf, 10.6 à 16h30, Kinoler, 11.6 à 16h30, Orion, 11.6 à 16h, Prabbeli, 10.6 à 14h30, Scala, 11.6 à 14h15, Starlight, 10.6 à 14h et 13.6 à 15h, Sura, 10.6 à 15h** Un adolescent qui a créé un super chien sans le savoir se retrouve pour- suivi par un criminel. L'animal, très intelligent, lui vient aussitôt en aide.

**UA Days in Luxembourg : Victor Robot**  
UA 2020, film d'animation d'Anatoliy Lavrenishyn. 75'. V.o. + s.-t. ang. Tout public. **Kinoler, 11.6 à 14h30, Le Paris, 11.6 à 16h, Prabbeli, 11.6 à 17h15, Scala, 10.6 à 13h45 et 13.6 à 14h15, Starlight, 11.6 à 14h, Sura, 11.6 à 13h30, Utopia, 10.6 à 14h** L'Étoile de fer artificielle a cessé de briller pour une raison inconnue. Victoria, une jeune fille de 8 ans, arrive à bord d'un vaisseau spatial avec ses parents pour la réparer. À la recherche du créateur de l'étoile, qui n'est autre que son grand-père, Victoria rencontre Victor, un robot, qui devient son ami.

**UA Days in Luxembourg : Viddana**  
UA 2020 by Christina Sivolap. Starring Marianna Januszewicz, Alesya Romanova and Roman Lutsky. 103'. Ov. + eng. st. From 12 years old. **Le Paris, 11.6 at 20h, Scala, 11.6 at 19h45 et 13.6 at 14h15, Starlight, 9.6 at 19h and 13.6 at 20h45.** Maid Stefania Chornenko and blue- blood Adelia Anger, caught in a toxic relationship, are trying to ultimately grow up against the backdrop of the provincial Eastern Austro-Hungary in the 1900s.

WAT LEEFT UN?

9.6. - 13.6.

**Blue Jean**  
GB 2022 von Georgia Oakley. Mit Rosy McEwen, Kerrie Hayes und Deka Walmsley. 92'. O.-Ton + Ut. Ab 12. **Utopia** England 1988: Jean ist Sportlehre- rin und ist das Ziel homophober Anschuldigungen, nachdem die Regierung unter Margaret Thatcher mit Gesetzen gegen Homosexuelle vorgeht. Deshalb ist sie gezwungen, ein Doppelleben zu führen. Tagsüber pflegt sie das Bild der angesehenen Lehrerin. Am Feierabend taucht sie tief in die Szene ein. Doch dann be- kommt sie mit, wie ihre Schülerin Lois von der Klasse als „Lesbe“ gehänselt



KINO

wird. Soll sie etwas tun oder in ihrer Tarnung bleiben?

**Kandahar**  
USA 2023 von Ric Roman Waugh.  
Mit Gerard Butler, Navid Negahban und Bahador Foladi. 119'. O.-Ton + Ut. Ab 16.  
**Kinepolis Kirchberg**  
Tom Harris, ein verdeckter CIA-Agent, sitzt während eines Informationslecks im Nahen Osten fest, wodurch seine Identität und Mission offengelegt werden. Nun muss er sich aus Kandahar herauskämpfen, während ihn Elite-Spezialeinheiten verfolgen.

**L'amour et les forêts**  
F 2023 de Valérie Donzelli. Avec Virginie Efira, Melvil Poupaud et Dominique Reymond. 105'. V.o. À partir de 12 ans.  
**Utopia**  
Quand Blanche croise le chemin de Grégoire, elle pense rencontrer celui qu'elle cherche. Les liens qui les unissent se tissent rapidement et leur histoire se construit dans l'emportement. Le couple déménage, Blanche s'éloigne de sa famille, de sa sœur jumelle, s'ouvre à une nouvelle vie. Mais fil après fil, elle se retrouve sous l'emprise d'un homme possessif et dangereux.

**Maret**  
D/L 2022 von Laura Schroeder.  
Mit Susanne Wolff, Álvaro Cervantes und



FILMTIPP

**The Little Mermaid**  
(ft) - Le film cherche à cocher de manière bavarde et démonstrative toutes les cases des thématiques sociétales actuelles, de l'écologie à la décolonisation en passant par l'égalité des genres, pour contrer les relents passés du conte originel. Les séquences subaquatiques, plutôt sombres, ne sont pas vraiment un régal pour l'œil. Il n'empêche que la sauce musicale prend bien, que le deuxième tiers en forme de comédie romantique à l'atmosphère caribéenne est plutôt agréable, et surtout que la nouvelle venue Halle Bailey compense son jeu timoré par une voix enchanteresse. Si l'on a aimé la première version, on ne sera pas trop déçu.

USA 2023, film d'animation de Rob Marshall. 120'. À partir de 6 ans.  
Kinepolis Belval et Kirchberg, Kursaal, Starlight, Utopia, Waasserhaus

Stephan Kampwirth. 121'. O.-Ton + Ut. Ab 12.  
**Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus**  
Eine revolutionäre Gehirnoperation in einer Klinik auf der Insel Lanzarote könnte die einzige Hoffnung einer Frau sein, ihr Gedächtnis wiederzuerlangen. Aber will sie sich wirklich an die Person erinnern, die sie einmal war?

**Transformers: Rise of the Beasts**  
USA 2023 von Steven Caple Jr.  
Mit Anthony Ramos, Dominique Fishback und Domenic Di Rosa. 127'. Ab 12.  
**Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus**  
New York City 1994: Der in Brooklyn lebende Noah und die ehrgeizige Archäologin Elena geraten in ein Abenteuer, das sie rund um die Welt führt. Zusammen mit Optimus Prime und den Autobots werden sie in einen uralten Konflikt hineingezogen, der nicht nur die Autobots und die Decepticons betrifft, sondern drei neue Transformer-Fraktionen.

CINÉMATHEQUE  
9.6. - 18.6.

**After Hours**  
USA 1985 de Martin Scorsese.  
Avec Griffin Dunne, Rosanna Arquette et Verna Bloom. 97'. V.o. + s.-t. fr.  
**Fr, 9.6., 18h30.**  
L'univers d'un jeune informaticien est retourné sens dessus dessous lorsqu'il rencontre la blonde Marcy. Il la rejoint vers minuit à Soho, où il se retrouve en proie à des amazones castratrices, une meute de lyncheurs et ses propres terreurs.

**C'est arrivé près de chez vous**  
B 1996 de et avec Rémy Belvaux.  
Avec Benoît Poelvoorde et André Bonzel. 96'. V.o. + s.-t. all.  
**Fr, 9.6., 20h30.**  
Ben gagne sa vie en tuant froidement ses contemporains. Il accepte d'être suivi par une équipe de reportage et parle de son métier de tueur comme il raconterait ses exploits de pêcheur à la ligne. À mesure qu'une dizaine de meurtres s'accumulent, l'équipe devient de plus en plus complice du psychopathe.

**Star Wars - Episode IV: A New Hope**  
USA 1977 von George Lucas.  
Mit Mark Hamill, Harrison Ford und Carrie Fisher. 125'. O.-Ton + fr. & dt. Ut.  
**Sa, 10.6., 16h.**  
Der junge Luke Skywalker lebt auf der Farm seines Onkels auf dem Wüstenplaneten Tatooine. Eines Tages findet er in einem Roboter eine geheime Botschaft. Er macht sich auf die Suche nach dem eigentlichen Empfänger der Botschaft, einem gewissen Obi-Wan, der unter dem Namen Ben Kenobi als Eremit auf Ta-

tooine lebt. Von ihm wird Luke in die Grundzüge der Macht eingewiesen und findet sich plötzlich auf der Seite der Rebellen im Kampf gegen das Imperium und den finsternen Darth Vader wieder.

**The Savages**  
USA 2006 von Tamara Jenkins. Mit Laura Linney, Philip Seymour Hoffman und Philip Bosco. 113'. O.-Ton + fr. Ut.  
**Sa, 10.6., 18h15.**  
Ein Bruder und eine Schwester erkennen was Familie bedeutet, als sie sich gemeinsam um ihren schwerkranken Vater kümmern müssen.  
Le film montre la famille telle qu'elle est : un champ de ruines où l'amour reste possible. (lc)

**Footloose**  
USA 1984 von Herbert Ross. Mit Kevin Bacon, Lori Singer und John Lithgow. 107'. O.-Ton + fr. Ut.  
**Sa, 10.6., 20h30.**  
Der Bostoner Teenager Ren ist ein begeisterter Tänzer. Als er nach Bomont in Tennessee zieht, muss er feststellen, dass Rockmusik in dem Südstaatenörtchen verboten ist. Minderjährige dürfen noch nicht einmal in der Öffentlichkeit tanzen. Reverends Shaw Moor, einer der Verfechter des Tanzverbots, hat Schwierigkeiten, diese Regeln im eigenen Haushalt durchzusetzen, denn seine Tochter Ariel rebellierte dagegen.

**Khaneh doust kojast?**  
(Où est la maison de mon ami ?)  
IR 1987 d'Abbas Kiarostami.  
Avec Babak Ahmadpur, Ahmad Ahmadpur et Khodabakhsh Defai. 85'. V.o. + s.-t. fr.  
**So, 11.6., 15h.**  
Après l'école, Ahmad s'aperçoit qu'il a pris par mégarde le cahier de son camarade. Commence pour lui une course éperdue pour trouver la maison de cet ami. L'écolier court jusqu'à perdre haleine, bute sur l'indifférence des adultes, doit affronter l'inconnu et la tombée de la nuit.

**Show People**  
USA 1928 von King Vidor. Mit Marion Davies, William Haines und Dell Henderson. Eng. Zwischentitel. 78'. Live-Begleitung am Klavier.  
**So, 11.6., 17h30.**  
In den 1920er-Jahren in Hollywood. Die Karriere und die Liebesgeschichte einer Komikerin, die dachte, sie sei für das Drama geschaffen.

**Le testament d'Orphée**  
F 1959 de et avec Jean Cocteau.  
Avec Jean Marais et Maria Casarès. 79'. V.o. + s.-t. ang.  
**So, 11.6., 20h.**  
Un autoportrait ironique, dans lequel Cocteau réunit les thèmes familiaux de sa mythologie personnelle (l'homme-cheval, le sphinx, les yeux peints sur les paupières closes...) et en tire de nouvelles associations.

**UA Days in Luxembourg : Klondike**  
UA/TR 2022 von Maryna Er Gorbach.  
Mit Oksana Cherkashyna, Evgeniy Efremov und Sergiy Shadrin. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 12.  
**Mo, 12.6., 18h30.**  
Donbass 2014, zu Beginn des Krieges zwischen Russland und der Ukraine lebt eine Familie direkt an der Grenze der beiden Kriegsparteien. Die hochschwangere Irka weigert sich, ihr Haus zu verlassen, selbst als das Dorf eingenommen wird. Kurz darauf finden sie sich im Zentrum der internationalen Flugzeugabsturzkatastrophen rund um das abgeschossene Passagierflugzeug MH17 wieder.

**Bad ma ra khabad bord**  
(Le vent nous emportera) IR/F 1999 d'Abbas Kiarostami. Avec Behzad Dourani et les habitants du village de Siah Dareh. 118'. V.o. + s.-t. ang + all.  
**Mo, 12.6., 20h30.**  
Des étrangers en provenance de Téhéran arrivent pour un court séjour à Siah Dareh, un village du Kurdistan iranien. Les habitants ignorent la raison de leur venue. Les étrangers flânent surtout dans l'ancien cimetière et font croire aux villageois qu'ils sont à la recherche d'un trésor.

**Point Blank**  
USA 1967 von John Boorman.  
Mit Lee Marvin, Angie Dickinson und Keenan Wynn. 92'. O.-Ton + fr. Ut.  
**Di, 13.6., 18h30.**  
Walker wird nach einem erfolgreichen Coup auf der ehemaligen Gefängnisinsel Alcatraz von seinem Partner Reese zurückgelassen und bekommt sogar noch ein bleihaltiges Abschiedsgeschenk verpasst. Zudem brennt der Betrüger auch noch mit der Ehefrau des Totgeglaubten durch. Doch Walker überlebt und hat nun nur noch eines im Sinn: Seinen ehemaligen Partner aufspüren und sich zurückholen, was ihm zusteht.

**Dar bare-ye Elly**  
(About Elly) IR 2009 de Asghar Farhadi.  
Avec Golshifteh Farahani, Taraneh Alidousti et Shahab Hosseini. 119'. V.o. + s.-t. ang.  
**Di, 13.6., 20h30.**  
Un groupe d'étudiants passe des vacances au bord de la mer Caspienne. Sepideh y a invité Elly, en espérant que celle-ci ne soit pas indifférente au charme de son ami Ahmad. Les vacances se passent dans la bonne humeur, jusqu'à la soudaine disparition d'Elly.  
Une mise en scène inspirée, une interprétation sublime. (Vincent Artuso)

**Once upon a Time ... in Hollywood**  
USA 2019 von Quentin Tarantino.  
Mit Leonardo DiCaprio, Brad Pitt und Margot Robbie. 159'. O.-Ton + fr. Ut.  
**Mi, 14.6., 19h.**  
Hollywood 1969: Die Branche ist im Umbruch und auch der Western-Serienheld Rick Dalton und sein

Stuntdouble Cliff Booth müssen sich umschauen, wie sie in der Traumfabrik zurechtkommen. Helfen könnte ihnen womöglich Schauspielerin und Model Sharon Tate, die die Nachbarin von Rick ist und mit dem berühmten Regisseur Roman Polanski verheiratet ist.  
Quentin Tarantinos neunster Film liefert Stars, schöne Bilder und kurzweilige Unterhaltung. Wer nicht mehr erwartet, kommt auf seine Kosten. (tj)

**Le mystère de la chambre jaune**  
F 2003 de Bruno Podalydès. Avec Denis Podalydès, Jean-Noël Brouté et Claude Rich. 118'. V.o.  
**Do, 15.6., 14h30.**  
Assaillie deux fois dans sa chambre, la fille d'un professeur échappe miraculeusement à la mort. Le journaliste Rouletabille découvre la clef de l'énigme.  
Un film agréable, mais qui ne réussit pas vraiment à créer du suspense, et dont la mise en scène et les personnages restent un peu schématiques. (Renée Wagener)

**Rebel without a Cause**  
USA 1955 von Nicholas Ray. Mit James Dean, Natalie Wood und Sal Mineo. 111'. O.-Ton + fr. & dt. Ut.  
**Do, 15.6., 18h30.**  
Jim Stark ist ein aufmüpfiger und schwieriger Teenager, doch statt sich mit den Problemen ihres Sohnes zu beschäftigen, ziehen seine Eltern lieber von einer Stadt in die nächste. Als die Familie nach Los Angeles zieht, will der 16-Jährige sein Verhalten ändern. Schnell freundet er sich mit seiner Nachbarin Judy und dem einsamen Plato an, die ein ebenso schwieriges Verhältnis zu ihren Eltern haben.

**Bound**  
USA 1996 von Lana und Lilly Wachowski.  
Mit Gina Gershon, Jennifer Tilly und Joe Pantoliano. 109'. O.-Ton + fr. Ut.  
**Do, 15.6., 20h30.**  
Der attraktiven Violet scheint es an nichts zu fehlen. Ihr Freund Caesar, ein gerissener Mafia-Killer, sorgt für ihre Sicherheit und - noch wichtiger - für den nötigen Luxus. Als Violet der frisch aus dem Knast entlassenen Corky begegnet, die sich mit Hausmeisterdiensten durchs Leben schlägt, wird ihr allerdings bewusst, was sie bisher vermisst hat.

**Heaven Can Wait**  
USA 1978 von und mit Warren Beatty.  
Mit Buck Henry, Julie Christie und Jack Warden. 101'. O.-Ton + fr. Ut.  
**Fr, 16.6., 18h30.**  
Joe Pendleton stirbt bei einem Autounfall. Im Himmel wird ihm mitgeteilt, dass sein Tod ein Irrtum war und er auf die Erde zurückkehren soll. Da seine Leiche aber bereits verbrannt wurde, soll er im Körper eines ermordeten Millionärs zurückkehren. Nach seiner Rückkehr kauft er seine

KINO / AVIS

alte Footballmannschaft, womit er seine Ehefrau und seinen Sekretär überrascht. Die beiden sind ein Liebespaar und hatten den Millionär ursprünglich ermordet.

**Thirteen**  
*USA/GB 2003 von Catherine Hardwicke. Mit Evan Rachel Wood, Vanessa Hudgens und Holly Hunter. 100'. O.-Ton + fr. Ut. Fr, 16.6., 20h30.*  
Die Beziehung eines dreizehnjährigen Mädchens zu ihrer Mutter wird auf die Probe gestellt, als sie und ihre rebellische und gestörte Freundin gemeinsam Drogen, Sex und Kleinkriminalität entdecken.  
❌❌❌ Ce film regorge de talents et leur addition donne un résultat qui vous fera sortir de la salle la gorge nouée. (Germain Kerschen)

**Star Wars - Episode V: The Empire Strikes Back**  
*USA 1980 von Irvin Kershner. Mit Mark Hamill, Harrison Ford und Carrie Fisher. 124'. O.-Ton + Ut. Ab 12. Sa, 17.6., 16h.*  
Verschanzt auf dem Eisplaneten Hoth versuchen die Rebellen dem bösen intergalaktischen Imperium standzuhalten. Darth Vader beabsichtigt Jung-Jedi Luke Skywalker gefangen zu nehmen und zu seinem Werkzeug zu machen. Als die Rebellenbasis angegriffen wird, bleibt nur die Flucht.

**Kolya**  
*CZ 1996 de Jan Sverak. Avec Zdenek Sverak, Libuse Safrankova et Andrei Khalimon. 105'. V.o. + s.-t. fr. Sa, 17.6., 18h30.*  
Prague 1989, veille de la révolution de Velours. Pour combler ses dettes, un musicien recyclé contracte un mariage blanc avec une jeune Russe qui s'enfuit le lendemain, laissant derrière elle Kolya, un gamin de six ans.

**Inception**  
*USA/GB 2010 von Christopher Nolan. Mit Leonardo DiCaprio, Ken Watanabe und Marion Cotillard. 148'. O.-Ton + fr. Ut. Sa, 17.6., 20h30.*  
Dom Cobb stiehlt wertvolle Geheimnisse aus den Tiefen des Unterbewusstseins während der Traumphase. Dank seiner seltenen Begabung ist er in der Welt der Industriespionage heiß begehrt. Doch dann bekommen Cobb und sein Team den Auftrag das genaue Gegenteil zu tun. Cobb soll eine Idee einpflanzen.  
❌❌❌ Actionkino auf höchstem Niveau. Eine zweieinhalbstündige Achterbahnfahrt, die man nicht ohne erhöhten Blutdruck und verdrehte Hirnwindungen übersteht. (Sandy Artuso)

**Le voyage extraordinaire de Samy**  
*B 2010, film d'animation pour enfants de Ben Stassen. 85'. V. fr. So, 18.6., 15h.*

Samy, né sur une plage de Californie, traverse les océans comme toutes les tortues de mer avant de retrouver la plage qui l'a vu naître. Avec son copain Ray, il brave de multiples dangers. Il espère retrouver Shelly, l'amour de sa vie.

**Das Leben der Anderen**  
*D 2006 von Florian Henckel von Donnersmarck. Mit Thomas Thieme, Martina Gedeck und Ulrich Mühe. 137'. O.-Ton + eng. Ut. So, 18.6., 17h30.*  
Ost-Berlin, Mitte der 1980er-Jahre: Stasi-Hauptmann Gerd Wiesler wird beauftragt die Wohnung des Dramatikers Georg Dreyman und seiner Lebensgefährtin, dem Theaterstar Christa-Maria Sieland zu verwanzeln und das Paar zu beobachten. Doch bald findet Wiesler heraus, dass es bei der ganzen Aktion gar nicht um die Loyalität Dreymans zum Staat, sondern um seine schöne Freundin geht, auf die einige Männer ein Auge geworfen haben.  
❌❌❌ Detailliert recherchiert, brillant besetzt, bietet der Film eine Sicht auf ein Kapitel ostdeutscher Historie, das erst vor weniger als zwei Jahrzehnten verschwand und vor diesem Hintergrund noch erdrückender wirkt. (Uwe Hentschel)

**On connaît la chanson**  
*F 1997 d'Alain Resnais. Avec Pierre Arditi, Sabine Azéma et Lambert Wilson. 122'. V.o. So, 18.6., 20h.*  
Suite à un malentendu, Camille s'éprend de Marc. Ce dernier, séduisant agent immobilier, tente de vendre un appartement à Odile, la sœur de Camille. Odile est décidée à acheter cet appartement malgré la désapprobation muette de Claude, son mari. Celui-ci supporte mal la réapparition après de longues années d'absence de Nicolas, vieux complice d'Odile.  
❌❌❌ L'astuce des chansons complétant - en play-back - les dialogues se révèle comme très plaisante et humoristique. Et puis Sabine Azéma est absolument irrésistible quand elle se lamente la bouche en cul-de-poule. (Germain Kerschen)

❌❌❌ = excellent  
❌❌ = bon  
❌ = moyen  
❌ = mauvais

Toutes les critiques du woxx à propos des films à l'affiche : [woxx.lu/amkino](http://woxx.lu/amkino)  
Alle aktuellen Filmkritiken der woxx unter: [woxx.lu/amkino](http://woxx.lu/amkino)

Informationen zur Rückseite der woxx im Inhalt auf Seite 2.

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics  
Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte  
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :  
Date : 14/07/2023 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :  
Travaux de revêtement de sol en bois à exécuter dans l'intérêt du lycée technique pour professions de santé et hall des sports logopédie à Strassen - phase 2: lycée.

Description succincte du marché :  
Travaux de pose de parquets industriels, 1.300 m².

La durée des travaux est de 40 jours ouvrables, à débiter fin 2023. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :  
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :  
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :  
Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 01/06/2023

La version intégrale de l'avis n° 2301191 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics  
Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte  
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :  
Date : 12/07/2023 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :  
Acquisition de mobilier pour laboratoires à exécuter dans l'intérêt du lycée technique pour professions de santé et hall des sports logopédie à Strassen ; phase 2 : lycée.

Description succincte du marché :  
Mobilier fixe pour 13 salles scientifiques et de préparation (physique/biologie/chimie).

La durée des travaux est de 10 jours ouvrables, à débiter pour début 2024. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :  
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :  
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :  
Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 01/06/2023

La version intégrale de l'avis n° 2301129 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics  
Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte  
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :  
Date : 13/07/2023 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :  
Travaux de gros œuvre et aménagements extérieurs à exécuter dans l'intérêt des infrastructures d'accueil pour enfants et jeunes à Pétange - bâtiment C4 internat socio-familial.

Description succincte du marché :  
Travaux de gros œuvre pour un bâtiment R+3 d'un volume brut total de +- 17.500m³. Le bâtiment ne comporte pas de sous-sol, terrassement de +- 1.000m³, fondations via radier, dalles en béton armé, murs périphériques en béton armé ou en blocs coffrants y compris aménagements extérieurs.

La durée des travaux est de 230 jours ouvrables, à débiter en automne 2023. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :  
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :  
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :  
Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 01/06/2023

La version intégrale de l'avis n° 2301123 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)

Postes vacants

Le ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse se propose d'engager :  
**des employés de l'État (m/f) A2, sous-groupe enseignement – chargés de cours, membres de la réserve de suppléants de l'enseignement fondamental.**

- Les candidat(e)s doivent se prévaloir :
- soit d'un diplôme de bachelor en lien avec un des objectifs de l'enseignement fondamental ;
  - soit d'un diplôme d'études supérieures préparant à la fonction d'instituteur remplissant les conditions de langue en vue de l'admission au concours réglant l'admission au stage préparant à la fonction d'instituteur ;
  - soit d'un diplôme d'études supérieures préparant à la fonction d'instituteur n'ayant pas encore réussi les épreuves préliminaires réglant l'admission au concours.

En outre, les candidat(e)s doivent maîtriser les langues luxembourgeoise, française et allemande.  
Les personnes désireuses de postuler adresseront leur candidature jusqu'au 25 juin 2023 au plus tard au ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse. Le détail concernant le dossier de candidature et les modalités d'envoi sont disponibles sur le site du ministère : <https://men.public.lu/fr/fondamental/personnel-ecoles/recrutement-bachelor.html>  
Pour tout renseignement supplémentaire, les candidats peuvent s'adresser au Service de l'enseignement fondamental du ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse :  
Mme Kelly Carvalho : 247-75235/[recrutement.ef@men.lu](mailto:recrutement.ef@men.lu)

Administration communale de Weiswampach

Avis de marché

Procédure : ouverte  
Type de marché : travaux

Ouverture : le 11/07/2023 à 10:00  
Lieu d'ouverture : mairie de Weiswampach, Om Leempuddel, 9991 Weiswampach

Intitulé :  
Travaux d'aménagement d'un parking.

Description :  
Travaux d'aménagement d'un parking à Weiswampach au site dit « Am Eelerich ».

Conditions de participation :  
Voir conditions générales.

Modalités visite des lieux/réunion d'information :  
Visite des lieux facultative sur demande auprès du service technique de la commune de Weiswampach (97 80 75 40).

Conditions d'obtention du dossier de soumission :  
Retrait électronique via le portail des marchés publics.

Réception des offres :  
Mardi 11 juillet 2023 à 10:00 heures.

Date de publication de l'avis 2301215 sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu) : 06/06/2023

Le collège des bourgmestre et échevins, M. Henri Rinnen, bourgmestre MM. Norbert Morn et Joseph Vesque, échevins.

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics  
Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte  
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :  
Date : 17/07/2023 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :  
Travaux d'installation photovoltaïque à exécuter dans l'intérêt des infrastructures d'accueil pour enfants et jeunes à Pétange, partie 1 - pouponnière et parties communes - site Batty Weber.

Description succincte du marché :  
A.1 (lot 1.1) pouponnière nationale - fondation Élisabeth : 1 installation photovoltaïque comprenant 270 panneaux de 340 Wp.  
D.5 (lot 1.2) infrastructures communes - fondation Élisabeth : 1 installation photovoltaïque comprenant 139 panneaux de 340 Wp.

La durée des travaux est de 85 jours ouvrables, à débiter fin 2023.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :  
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :  
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :  
Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 05/06/2023

La version intégrale de l'avis n° 2301201 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)



